

Jahresabschluss und Lagebericht  
für das Geschäftsjahr 2014/2015

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

**HanseYachts AG**  
**Greifswald**

Elektronische Kopie

Jahresabschluss und Lagebericht  
für das Geschäftsjahr 2014/2015

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

**HanseYachts AG**  
**Greifswald**

Elektronische Kopie

**Jahresabschluss und Lagebericht**

Bilanz zum 30. Juni 2015	Anlage 1
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015	Anlage 2
Anhang für das Geschäftsjahr 2014/2015	Anlage 3
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015	Anlage 4
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014/2015	Anlage 5

**Anlage des Abschlussprüfers**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Anlage 6
--	----------

**Bilanz der HanseYachts AG, Greifswald,  
zum 30. Juni 2015**

**Aktiva**

	30.6.2015 EUR	30.6.2014 EUR
	<u>                    </u>	<u>                    </u>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.268.446,05	996.381,46
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte	2.129.785,93	1.927.921,93
3. Geschäfts- oder Firmenwert	323,00	1.304,00
4. Geleistete Anzahlungen	200.000,00	0,00
	<u>3.598.554,98</u>	<u>2.925.607,39</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.337.479,87	14.172.331,87
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.521.609,00	3.357.898,07
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	610.277,00	547.693,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.359.363,07	1.323.609,10
	<u>19.828.728,94</u>	<u>19.401.532,04</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.893.291,20	5.893.291,20
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.121.958,16	2.253.261,17
	<u>8.015.249,36</u>	<u>8.146.552,37</u>
	<u>31.442.533,28</u>	<u>30.473.691,80</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.955.319,76	6.709.795,06
2. Unfertige Erzeugnisse	7.968.871,23	5.893.201,14
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.297.263,35	1.748.162,43
4. Geleistete Anzahlungen	66.389,53	20.000,00
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-4.331.130,11	-2.082.470,26
	<u>10.956.713,76</u>	<u>12.288.688,37</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.395.102,83	2.037.531,58
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.764.433,97	5.559.219,66
3. Sonstige Vermögensgegenstände	454.098,96	743.331,84
	<u>8.613.635,76</u>	<u>8.340.083,08</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.070.910,18	11.232.428,37
	<u>20.641.259,70</u>	<u>31.861.199,82</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	514.777,75	430.241,06
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	376.728,00	295.925,00
	<u>52.975.298,73</u>	<u>63.061.057,68</u>

**Passiva**

	30.6.2015 EUR	30.6.2014 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital EUR 3.500.000,00)	9.592.590,00	9.592.590,00
II. Kapitalrücklage	3.865.165,86	3.865.165,86
III. Bilanzverlust	-6.328.794,55	0,00
	<u>7.128.961,31</u>	<u>13.457.755,86</u>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen</b>	<u>3.639.980,78</u>	<u>4.108.809,98</u>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	31.006,21	28.100,13
2. Sonstige Rückstellungen	6.348.022,38	6.068.333,43
	<u>6.379.028,59</u>	<u>6.096.433,56</u>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Anleihen	13.000.000,00	16.623.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.099.477,02	2.727.371,66
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.293.658,72	2.489.713,04
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.976.474,52	9.840.015,33
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.525.282,95	6.352.637,72
6. Sonstige Verbindlichkeiten	555.706,84	1.069.395,53
	<u>35.450.600,05</u>	<u>39.102.133,28</u>
<b>E. Passive latente Steuern</b>	376.728,00	295.925,00
	<u>52.975.298,73</u>	<u>63.061.057,68</u>

Elektronische Kopie

**Gewinn- und Verlustrechnung der  
HanseYachts AG, Greifswald,  
für die Zeit vom 1. Juli 2014 bis zum 30. Juni 2015**

	2014/15 EUR	2013/14 EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>93.753.287,29</b>	<b>85.636.114,00</b>
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.872.271,01	874.152,10
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.561.290,84	1.570.606,98
4. Sonstige betriebliche Erträge	3.723.751,24	5.364.125,81
	<u>100.910.600,38</u>	<u>93.444.998,89</u>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	62.692.417,12	57.664.486,35
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.097.123,35	5.186.869,57
	<u>68.789.540,47</u>	<u>62.851.355,92</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	16.610.311,04	13.677.267,87
b) Soziale Abgaben	3.348.075,01	2.869.129,54
	<u>19.958.386,05</u>	<u>16.546.397,41</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.467.896,69	3.425.937,26
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.007.322,24	15.696.365,13
	<u>-6.312.545,07</u>	<u>-5.075.056,83</u>
9. Erträge aus Beteiligungen	283.661,84	0,00
10. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	1.484.560,46	0,00
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	219.278,76	199.828,04
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.275,20	1.703,60
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	385.139,51	0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.660.929,18	991.211,32
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	203.156,07
	<u>-49.292,43</u>	<u>-992.835,75</u>
<b>16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-6.361.837,50</b>	<b>-6.067.892,58</b>
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-80.974,69	53.866,69
18. Sonstige Steuern	47.931,74	98.908,57
<b>19. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-6.328.794,55</b>	<b>-6.220.667,84</b>
20. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	6.220.667,84
<b>21. Bilanzverlust</b>	<b>-6.328.794,55</b>	<b>0,00</b>

**Anhang der HanseYachts AG, Greifswald,**  
**für das Geschäftsjahr 2014/15**

	<u>Seite</u>
1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss 2014/15	2
2. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	2
3. Erläuterungen zur Bilanz	4
4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	12
5. Sonstige Angaben	15

## **1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss 2014/15**

Der Jahresabschluss zum 30. Juni 2015 der HanseYachts AG wurde nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften sowie des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft hat ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr vom 1. Juli bis zum 30. Juni des jeweiligen Folgejahres. Damit wird dem saisonalen Geschäftszyklus der Gesellschaft Rechnung getragen.

Der Jahresabschluss wurde in Euro aufgestellt.

## **2. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

**Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Herstellungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile zugehöriger Gemeinkosten. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und bei dauernder Wertminderung um außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgenommen. Im Zugangsjahr werden die Abschreibungen zeitanteilig berechnet. Geringwertige Vermögensgegenstände des beweglichen Sachanlagevermögens i. S. d. § 6 Abs. 2 EStG, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 150 EUR betragen, werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben. Sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über 150 EUR bis 1.000 EUR liegen, wurde handelsrechtlich - in Anlehnung an § 6 Abs. 2a EStG - ein Sammelposten gebildet, der entsprechend im Jahr der Bildung und in den folgenden 4 Geschäftsjahren aufgelöst wird.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert worden.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten. Für bestimmte Kleinteile ist gemäß § 240 Abs. 3 HGB ein Festwert angesetzt worden.

**Unfertige und fertige Erzeugnisse** werden zu Herstellungskosten, höchstens jedoch zu ihren voraussichtlichen Veräußerungserlösen abzüglich noch anfallender Kosten, bewertet. Die Bewertung erfolgt zu Material- und Fertigungseinzelkosten zuzüglich der angefallenen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der Sonderkosten der Fertigung. Darüber hinaus wurden angemessene Teile der allgemeinen Verwaltungskosten in die Herstellungskosten einbezogen. Bei den unfertigen Erzeugnissen wird der Fertigstellungsgrad auf einer typisierten Grundlage berücksichtigt.

**Handelswaren** werden zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bzw. Beschaffungspreis am Bilanzstichtag bewertet.

Die **erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen** werden bis zu der Höhe offen von den Vorräten abgesetzt, in der den erhaltenen Anzahlungen in den unfertigen und fertigen Erzeugnissen aktivierte Beträge gegenüberstehen. Sofern noch keine Aktivierung unfertiger und fertiger Erzeugnisse erfolgt ist, werden erhaltene Anzahlungen unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** sowie die **liquiden Mittel** werden mit dem Nominal- bzw. Nennbetrag oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Pauschalwertberichtigung von 1 % auf die nicht einzelwertberichtigten Forderungen gebildet.

Das in dem **Rechnungsabgrenzungsposten** enthaltene Disagio wird linear über den Zeitraum der Zinsbindung des entsprechenden Darlehens abgeschrieben.

Erhaltene bzw. bewilligte Investitionszuschüsse und Investitionszulagen auf Sachanlagen wurden in den **Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen** eingestellt und über die Nutzungsdauer der geförderten Anlagengüter ertragswirksam vereinnahmt, sofern die betreffenden Anlagengüter im Berichtsjahr bereits betrieblich genutzt wurden.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kosten-

steigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in **fremder Währung** sowie die darauf entfallenden Aufwendungen und Erträge werden zum Devisenkurs des Entstehungstages erfasst und zum Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Buchgewinne und -verluste durch Kursänderungen werden zum Bilanzstichtag nach Maßgabe des § 256a HGB erfolgswirksam berücksichtigt.

**Latente Steuern** werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen ermittelt. Zeitliche Unterschiede resultieren wie im Vorjahr ausschließlich aus selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen sowie aus Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes von derzeit 29,7 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle eines Überhangs aktiver latenter Steuern würde in Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB keine Aktivierung erfolgen. Für die entstandenen steuerlichen Verluste liegen die Ansatzvoraussetzungen für die Aktivierung von latenten Steuern aufgrund der derzeitigen Verlustsituation nicht vor. Lediglich in Höhe eines bestehenden Überhangs passiver Latenzen wurden latente Steuern für steuerliche Verluste aktiviert.

### **3. Erläuterungen zur Bilanz**

#### **Anlagevermögen**

Die in der Anlage 4 gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Insgesamt werden unter den immateriellen Vermögensgegenständen zum 30. Juni 2015 selbst geschaffene Rechte und Werte (Entwicklungskosten) in Höhe von TEUR 1.268 ausgewiesen. Die Zugänge des Berichtsjahres beliefen sich auf TEUR 667. Korrespondierend zu den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen wurden passive latente Steuern in Höhe von TEUR 377 gebildet.

Die Zugänge zu den Finanzanlagen von TEUR 306 betreffen aufgelaufene Zinsen (TEUR 219) für Ausleihungen an Tochtergesellschaften sowie ein zusätzliches Darlehen an die amerikanische Tochtergesellschaft.

### **Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten**

Die Gesellschaft hält am Bilanzstichtag folgende derivative Finanzinstrumente:

<u>Art</u>	<u>Währung</u>	<u>Nominal- betrag in TEUR 30.06.2015</u>	<u>Marktwert in TEUR 30.06.2015</u>	<u>Bilanzposten 30.06.2015</u>
Zinsswaps	TEUR	1.080	-80	sonst.Rückstellungen
Devisentermin- geschäfte (Terminverkauf)	TUSD	550	-5	sonst.Rückstellungen

Die Ermittlung der Marktwerte erfolgte nach der Mark-to-Market-Methode durch Abzinsung von Zahlungsströmen unter Berücksichtigung marktgerechter Zinsstrukturkurven.

Die ursprünglich zur Absicherung von Zinsrisiken abgeschlossenen Zinsswaps bilden mit den Bankdarlehen keine Bewertungseinheit mehr, da die Verzinsungsmodalitäten im Jahr 2012/13 neu ausgehandelt wurden und darüber hinaus für die Darlehen Sondertilgungen geleistet wurden. Für den negativen Marktwert wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet. Auch für die US-Dollar Terminverkäufe liegen die Voraussetzungen für eine Bewertungseinheit zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften nicht vor.

### **Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden Darlehen (TEUR 264, Vorjahr: TEUR 252), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 2.598, Vorjahr: TEUR 2.218) sowie sonstige Forderungen (TEUR 642, Vorjahr: TEUR 736)

saldiert mit erhaltenen Anzahlungen (TEUR 999, Vorjahr: TEUR 464) und Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten (TEUR 162, Vorjahr: TEUR 122) ausgewiesen. Die Darlehensforderungen haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Darüber hinaus werden Forderungen gegen eine Tochtergesellschaft aus dem Verkauf von Finanzanlagevermögen im Geschäftsjahr 2011/12 (TEUR 4.407, Vorjahr: TEUR 4.407) sowie Forderungen gegen diese Gesellschaft aus einem Ergebnisabführungsvertrag (TEUR 15; Vorjahr: Verbindlichkeit TEUR -1.469) ausgewiesen. Hierbei wird von einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgegangen.

Die liquiden Mittel der HanseYachts AG betragen TEUR 1.071 (Vorjahr: TEUR 11.232) und bestehen aus jederzeit fälligen Sichteinlagen und Tagesgeldern. In Höhe von TEUR 520 (Vorjahr: TEUR 1.400) unterliegen die liquiden Mittel einer Verfügungsbeschränkung durch finanzierende Kreditinstitute.

#### **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Enthalten sind Disagien in Höhe von TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 51) aus der Aufnahme von Bankdarlehen.

#### **Eigenkapital**

##### **Gezeichnetes Kapital**

Das voll eingezahlte Grundkapital der HanseYachts AG beträgt zum 30. Juni 2015 EUR 9.592.590,00 (Vorjahr: EUR 9.592.590,00) und ist in 9.592.590 (Vorjahr: 9.592.590) nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,00 aufgeteilt. Sämtliche Aktien sind Inhaberaktien.

Bezüglich der nach dem Bilanzstichtag in die Wege geleiteten Kapitalerhöhung verweisen auf unsere Ausführungen im Lagebericht (Nachtragsbericht).

**Genehmigtes Kapital**

Das genehmigte Kapital setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>Beschluss der Hauptversammlung vom</u>	<u>Genehmigtes Kapital in TEUR</u>
Genehmigtes Kapital (2014)	14. Januar 2014	4.796

Der Vorstand wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 14. Januar 2014 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu nominal EUR 4.796.295,00 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 13. Januar 2019 einmalig oder mehrfach zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014).

Bezüglich der nach dem Bilanzstichtag in die Wege geleiteten Kapitalerhöhung verweisen auf unsere Ausführungen im Lagebericht (Nachtragsbericht).

**Bedingtes Kapital**

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 3.500.000,00 durch Ausgabe von bis zu 3.500.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 10. Dezember 2012 von der Gesellschaft bis zum 10. Dezember 2017 begeben werden, von ihrem Wandel- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen.

**Kapitalrücklage**

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag eine Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB aus, die sich im Geschäftsjahr 2014/15 wie folgt entwickelt hat:

	2014/15 TEUR	Vorjahr TEUR
Kapitalrücklage zu Beginn des Geschäftsjahres	3.865	7.701
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	-6.221
Kapitalerhöhung	0	2.385
Kapitalrücklage zum Ende des Geschäftsjahres	<u>3.865</u>	<u>3.865</u>

**Bilanzergebnis**

Das Bilanzergebnis entwickelte sich wie folgt:

	2014/15 TEUR	Vorjahr TEUR
Bilanzergebnis zu Beginn des Geschäftsjahres	0	0
Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres	-6.329	-6.221
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	6.221
Bilanzergebnis am Ende des Geschäftsjahres	<u>-6.329</u>	<u>0</u>

**Ausschüttungsgesperrte Beträge**

Die ausschüttungsgesperrten Beträge gemäß § 268 Abs. 8 HGB setzen sich wie folgt zusammen:

	2014/15 TEUR	Vorjahr TEUR
Buchwert selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	1.268	996
Aktive latente Steuern	377	296
./. Passive latente Steuern	-377	-296
	<u>1.268</u>	<u>996</u>

**Sonderposten für Investitionszuschüsse und Investitionszulagen**

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen entwickelte sich im Geschäftsjahr 2014/15 wie folgt:

	<u>2014/15</u> TEUR	<u>Vorjahr</u> TEUR
Sonderposten zu Beginn des Geschäftsjahres	4.109	4.758
Auflösungen der Sonderposten	<u>-469</u>	<u>-649</u>
Sonderposten am Ende des Geschäftsjahres	<u><u>3.640</u></u>	<u><u>4.109</u></u>

**Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	<u>2014/15</u> TEUR	<u>Vorjahr</u> TEUR
Ausstehende Eingangsrechnungen und ungewisse Abrechnungsverpflichtungen	2.308	2.606
Gewährleistungen	2.303	2.046
Personalbezogene Verpflichtungen	1.479	1.288
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	<u>258</u>	<u>128</u>
	<u><u>6.348</u></u>	<u><u>6.068</u></u>

**Verbindlichkeiten, Besicherung**

Die Verbindlichkeiten haben folgende Fälligkeiten:

	TEUR	Erwartete Restlaufzeiten			davon besichert	
		bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Betrag TEUR	Art
Anleihen (Vorjahr)	13.000 (16.623)	0 (3.623)	13.000 (13.000)	0 (0)	13.000 (13.000)	P*
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten (Vorjahr)	2.099 (2.727)	1.886 (1.972)	213 (755)	0 (0)	2.099 (2.727)	GS, GZ SÜ, EVB*
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	3.294 (2.490)	3.294 (2.490)	0 (0)	0 (0)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	7.976 (9.840)	7.976 (9.840)	0 (0)	0 (0)		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	8.525 (6.353)	6.925 (4.753)	1.600 (1.600)	0 (0)	0 (2.013)	(GS*)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	557 (1.069)	557 (1.069)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
	<u>35.451</u>	<u>20.638</u>	<u>14.813</u>	<u>0</u>		
(Vorjahr)	(39.102)	(23.747)	(15.355)	(0)		

\* GS=Grundschulden, GZ=Globalzession der Forderungen; P= Pfandrecht an Marken  
SÜ=Sicherungsübereignung von Maschinen, EVB=Eigentumsvorbehalt

Die Anleihen betreffen mit EUR 13,0 Mio. festverzinsliche Anleihen, die mit 8,0 % verzinst werden und eine Laufzeit von fünf Jahren aufweisen (Schuldverschreibung 2014/2019). Die Anleihen sind durch Pfandrechte an den Marken „Hanse“, „Dehler“, „Moody“, „Varianta“ und „Fjord“ besichert. Die Anleihen sind zum Handel im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment Entry Standard für Anleihen) zugelassen.

Die Anleihen wurden im Nominalwert von TEUR 700 (Vorjahr: TEUR 2.700) durch eine Gesellschaft der AURELIUS-Unternehmensgruppe gezeichnet. Es handelt sich insoweit bei diesen Anleiheverbindlichkeiten um Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die abgeschlossenen Darlehensverträge mit Kreditinstituten sehen die Einhaltung bestimmter finanzwirtschaftlicher Kennzahlen vor (z.B. dynamischer und statischer Verschuldungsgrad), die die HanseYachts AG anhand ihres Konzernjahresabschlusses nachzuweisen hat. Bei einer Verletzung der vereinbarten Covenants sind die Kreditgeber zu einer sofortigen Fälligestellung der Darlehen berechtigt. Die Gesellschaft hat von sämtlichen finanzierenden Kreditinstituten bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses eine Erklärung erhalten, aus der Nichteinhaltung der Covenants keine weiteren Konsequenzen zu ziehen. Die erwarteten Restlaufzeiten entsprechen daher insgesamt den ursprünglich vereinbarten Tilgungsplänen unter Berücksichtigung absehbarer Sondertilgungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten ein Darlehen des Mehrheitsgesellschafters, das in Höhe eines Teilbetrages von TEUR 1.600 erst nach der Bedienung der langfristigen Anleiheverbindlichkeiten zurückzuzahlen ist.

### **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Darlehen nebst aufgelaufenen Zinsen (TEUR 4.741, Vorjahr: TEUR 2.681), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 3.914, Vorjahr: TEUR 3.534) und erhaltene Anzahlungen (TEUR 0, Vorjahr: TEUR 343). Die Verbindlichkeiten werden saldiert ausgewiesen mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 61, Vorjahr: TEUR 152) sowie Darlehensforderungen (TEUR 69, Vorjahr: TEUR 53).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen TEUR 4.750 (Vorjahr: TEUR 2.763) auf Unternehmen der AURELIUS-Unternehmensgruppe.

### **Sonstige Verbindlichkeiten**

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 285 (Vorjahr: TEUR 156) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 17 (Vorjahr: 26) enthalten.

**4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt nach Produkten und Absatzregionen auf:

	Gesamt TEUR	Inland TEUR	Ausland TEUR
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
Segelyachten	73.925	15.611	58.314
Motorboote	18.326	8.391	9.935
Übrige	1.502	681	821
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	<u>93.753</u>	<u>24.683</u>	<u>69.070</u>

**Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Gewinne aus der Veräußerung von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 1.582) enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Verluste aus der Veräußerung von Anlagevermögen von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 5).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten ferner periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 819 (Vorjahr: TEUR 790), die vor allem aus der Auflösung von Rückstellungen und Einzelwertberichtigungen resultieren.

Weiterhin enthalten sind Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für steuerbare Investitionszuschüsse mit TEUR 246 (Vorjahr: TEUR 351) und nicht steuerbare Investitionszulagen mit TEUR 223 (Vorjahr: TEUR 298).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 331 (Vorjahr: TEUR 47) enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 503 (Vorjahr: TEUR 71) erfasst.

**Verbundene Unternehmen**

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** in Höhe von TEUR 385 betreffen Darlehen gegen verbundene Unternehmen, deren Buchwert durch die zu erwartenden Verkaufserlöse von Vermögensgegenständen im Rahmen der beabsichtigten Schließung der Gesellschaft nicht mehr in voller Höhe gedeckt ist.

Die **Erträge aus Gewinnübernahmen** enthalten den aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages zu übernehmenden Gewinn der HanseYachts TVH GmbH in Höhe von TEUR 1.485 (Vorjahr: Verlust von TEUR 203).

Die **Beteiligungserträge** betreffen den von der Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH & Co. KG übernommenen Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2014/15.

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** in Höhe von TEUR 219 (Vorjahr: TEUR 200) betreffen die Verzinsung von Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** entfallen mit TEUR 433 (Vorjahr: TEUR 292) auf verbundene Unternehmen.

**Außerplanmäßige Abschreibungen**

Zur Berücksichtigung einer dauernden Wertminderung wurden auf Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens außerplanmäßige Abschreibungen von TEUR 270 vorgenommen.

**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Das Steuerergebnis des Geschäftsjahres 2014/15 setzt sich wie folgt zusammen:

	2014/15 TEUR	Vorjahr TEUR
Ertragsteuern Vorjahre	81	-54
Latente Steuern	0	0
	<u>81</u>	<u>-54</u>

Da in Höhe der passiven latenten Steuern für die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge aktive latente Steuern angesetzt werden, gleichen sich die latenten Steuer-  
aufwendungen und -erträge im Berichtsjahr aus.

**5. Sonstige Angaben****Aufstellung des Anteilsbesitzes**

<u>Bezeichnung</u>	<u>Anteil</u>	<u>Währung</u>	<u>Eigenkapital</u>	<u>Jahresergebnis</u>
<u>unmittelbar:</u>				
1. Dehler Yachts GmbH, Greifswald	100%	TEUR	-1.229	-4
2. Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH & Co. KG, Greifswald	100%	TEUR	1.926	284
3. Verwaltung Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH, Greifswald	100%	TEUR	42	2
4. Yachtzentrum Greifswald Beteiligungs-GmbH, Greifswald	100%	TEUR	-6.109	-65
5. Hanse Yachts US, LLC, Savannah, USA	100%	TUSD TEUR	-367 -328	-366 -333
6. Technologie Tworzyw Sztucznych Sp. Z o.o., Goleniów, Polen	100%	TPLN TEUR	25.366 6.052	2.431 579
7. HanseYachts TVH GmbH, Greifswald	100%	TEUR	23	0
8. Sealine GmbH Greifswald	100%	TEUR	-603	23
9. Moody Yachts GmbH Greifswald	100%	TEUR	24	-1
<u>mittelbar:</u>				
<i>über Nr. 4.</i>				
10. Mediterranean Yacht Service Center SARL, Canet en Roussillon, Frankreich	100%	TEUR	-1.950	-149
<i>über Nr. 7.</i>				
11. HanseYachts Technologie und Vermögens- verwaltungs GmbH, Greifswald	100%	TEUR	33	0
<i>über Nr. 8.</i>				
12. Powerboat 2013 Limited London, Großbritannien	100%	TGBP TEUR	-22 * -28 *	190 * 227 *

\* zum Stichtag 31. Dezember 2014

Mit Wirkung ab dem 1. Juli 2012 bestehen Ergebnisabführungsverträge zwischen der HanseYachts AG und der HanseYachts TVH GmbH sowie zwischen der HanseYachts TVH GmbH und der HanseYachts Technologie und Vermögensverwaltungs GmbH, in denen sich das jeweils herrschende Unternehmen zur Übernahme eines angefallenen Verlustes entsprechend § 302 AktG verpflichtet hat.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte**

Es bestehen die folgenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausschließlich gegenüber Dritten, die vornehmlich aus Leasing-, Miet- und Pachtverträgen sowie Dienstleistungsverträgen resultieren. Es werden jeweils die vereinbarten bzw. die erwarteten Laufzeiten der Vertragsverhältnisse berücksichtigt.

	Gesamt TEUR	davon bis 1 Jahr TEUR	davon über 1 Jahr TEUR
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	<u>206</u>	<u>134</u>	<u>72</u>

Neben den vorgenannten finanziellen Verpflichtungen bestehen kurzfristig kündbare Dienstleistungsverträge mit einzelnen Gesellschaften der AURELIUS-Unternehmensgruppe in München. Es werden im Zusammenhang mit den Dienstleistungsverträgen mit diesen verbundenen Unternehmen aber keine wesentlichen wiederkehrenden Aufwendungen im folgenden Geschäftsjahr erwartet.

Wesentliche außerbilanzielle Geschäfte, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind, bestehen darüber hinaus nicht.

**Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten**

Die Gesellschaft hat gegenüber einem polnischen Kreditinstitut selbstschuldnerische Bürgschaften bis zu einem Höchstbetrag von insgesamt TEUR 2.000 (Vorjahr: TEUR 2.000) für die Technologie Tworzyw Sztucznych Sp. Z o.o. (im Folgenden kurz „TTS“) übernommen. Die selbstschuldnerischen Bürgschaften beziehen sich auf Ansprüche aus TTS eingeräumten Bankdarlehen, die zum Bilanzstichtag mit rd. TEUR 520 valutieren. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Bürgschaften für die Tochtergesellschaft wird ausgehend von der Unternehmensplanung des gesamten HanseYachts-Konzerns für das Geschäftsjahr 2015/16 und unter Berücksichtigung üblicher inhärenter Planungsrisiken als unwahrscheinlich eingestuft.

Mit einer unabhängigen Absatzfinanzierungsgesellschaft besteht ein Finanzierungsprogramm im Gesamtvolumen von TEUR 3.411 (Vorjahr: TEUR 4.261), über das Händler den Erwerb ihrer Schiffe von der HanseYachts AG finanzieren können. Das Finanzierungsprogramm wurde von den Händlern zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 464 (Vorjahr: TEUR 828) in Anspruch genommen (davon in Höhe von TEUR 77 durch verbundene Unternehmen (Vorjahr: TEUR 108)). Unter bestimmten Voraussetzungen besteht eine Rückkaufverpflichtung durch die HanseYachts AG für die mittels des Finanzierungsprogramms finanzierten Schiffe, sofern die teilnehmenden Händler ihren Verpflichtungen gegenüber der Absatzfinanzierungsgesellschaft nicht nachkommen. Zur Besicherung etwaiger Rückkaufverpflichtungen der HanseYachts AG wurden durch die Hausbanken Zahlungsgarantien in Höhe von TEUR 840 (Vorjahr: TEUR 840) bereitgestellt, für die in Höhe von TEUR 360 (Vorjahr: TEUR 360) liquide Mittel als Sicherheiten hinterlegt sind.

Darüber hinaus hat die HanseYachts AG zugunsten der Absatzfinanzierungsgesellschaft Ausfallgarantien für die Tochtervertriebsgesellschaften in Höhe von TEUR 1.399 (Vorjahr: TEUR 1.200) übernommen.

Da die Verträge mit der Absatzfinanzierungsgesellschaft zunächst eine Verwertungsphase der von den Händlern zur Sicherheit an die Absatzfinanzierungsgesellschaft übereigneten Schiffe vorsehen und jeweils nur ein Teil des Kaufpreises für ein Schiff auf diesem Weg finanziert wird, wird von einem geringen Risiko der Inanspruchnahme aus möglichen Rückkaufverpflichtungen bzw. den Ausfallgarantien für die Tochtervertriebsgesellschaften ausgegangen.

Aus weiteren Bürgschaftsverhältnissen haftet die HanseYachts AG in Höhe von bis zu TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 21).

## **Vorstand / Aufsichtsrat**

**Mitglieder des Vorstands** der HanseYachts AG waren im Geschäftsjahr:

- Dr. Jens Gerhardt, Hamburg, Vorstand Vertrieb und Qualität
- Sven Göbel, Naumburg, Vorstand Finanzen und Produktion

Die Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2014/15 belaufen sich auf TEUR 614. Darin enthalten sind variable Gehaltsbestandteile von TEUR 109, die im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht zur Auszahlung gelangt sind.

Bezüglich der Angabe der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds wird aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung von der Befreiung gem. § 286 Abs. 5 HGB Gebrauch gemacht.

Der **Aufsichtsrat** bestand im Geschäftsjahr aus den folgenden Mitgliedern:

- Gert Purkert, München, Vorstand der Aurelius AG, Aufsichtsratsvorsitzender  
Weitere Mandate:
  - Aurelius Beteiligungsberatungs AG, München (stellvertretender Vorsitzender),
  - Aurelius Portfolio Management AG, München (Vorsitzender),
  - Aurelius Transaktionsberatungs AG, München,
  - Lotus AG, Grünwald,
  - Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, Haselünne (Vorsitzender),
  - Fidelis HR GmbH, Würzburg (Vorsitzender),
  - Publicitas AG, Zürich, Schweiz.
- Dr. Frank Forster, München, Syndikusanwalt der Aurelius AG, stellvertretender Vorsitzender,  
Weitere Mandate:
  - Aurelius Portfolio Management AG, München,
  - Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, Haselünne.
- Dr. Luzi Rageth, Zürich, Vorsitzender des Prüfungsausschusses,  
Weitere Mandate:
  - ISOCEM, Paris (Aufsichtsratspräsident)
- Fritz Seeman, Düsseldorf, Unternehmensberater (seit 29. Januar 2015)

- Alexander Herbst, Trassenheide, Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat (seit 20. Mai 2015)
- Ronny Riechert, Greifswald, Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat (seit 20. Mai 2015)

Der Aufsichtsrat erhielt in der Berichtsperiode Bezüge in Höhe von TEUR 46.

### **Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Als nahe stehend gelten Personen beziehungsweise Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen maßgeblich beeinflusst werden können beziehungsweise auf das Unternehmen maßgeblichen Einfluss nehmen können.

Als nahe stehende Personen der HanseYachts AG kommen grundsätzlich die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates in Betracht. Darüber hinaus kommen als nahe stehende Personen auch die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Aurelius AG, Grünwald, in Betracht, in deren Konzernabschluss die HanseYachts AG einbezogen wird. Nahe stehende Unternehmen sind daher insbesondere die Unternehmen des Konzernkreises der Aurelius AG.

Leistungsbeziehungen zu Tochtergesellschaften, an denen die HanseYachts AG unmittelbar oder mittelbar 100 % der Anteile hält, werden nicht angegeben. Neben den im vorangegangenen Abschnitt dargestellten Vergütungen der Organmitglieder bestanden im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgeführten Geschäftsbeziehungen zu Gesellschaften der Aurelius-Unternehmensgruppe:

	Ertrag TEUR	Aufwand TEUR	Ford. 30.06.2015 TEUR	Vbk. 30.06.2015 TEUR
Beratungsleistungen (inkl. Reisekosten)	3	328	0	9
Kostenweiterbelastungen	0	0	333	0
Darlehen	0	291	0	4.737
Schuldverschreibung 2013/2014	0	81	0	0
Schuldverschreibung 2014/2019	0	56	0	704

Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Kostenweiterbelastungen bzw. der Abrechnung von Beratungsleistungen enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer. Die Verbindlichkeiten aus Darlehen bzw. Schuldverschreibungen enthalten auch anteilig aufgelaufene Zinsen.

Hinsichtlich der Konditionen der Schuldverschreibungen verweisen wir auf die Ausführungen in Abschnitt 3 - Erläuterungen zur Bilanz (Verbindlichkeiten, Besicherung).

Sofern die Darlehensverbindlichkeiten keiner Besicherung unterliegen und gegebenenfalls ein Rangrücktritt erklärt wurde, richtete sich die Verzinsung der Darlehen nach den Konditionen vergleichbarer Neuaufnahmen von Fremdmitteln. Sofern die Darlehensverbindlichkeiten einer Besicherung unterliegen, richtete sich die Verzinsung nach den Zinskonditionen der durch Banken eingeräumten Kreditlinien. Die bestehenden Darlehensverbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr mit Zinssätzen in einer Bandbreite von 8,0 % bis 9,5 % verzinst.

In Ergänzung zu den vorstehenden Angaben weist die Gesellschaft gegebenenfalls freiwillig darauf hin, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats sowie die Mitglieder des Vorstands Anteilseigner einer Gesellschaft in Deutschland sind, deren Geschäftszweck die Vercharterung von Segel- und Motorbooten ist. Die zur Vercharterung vorgesehenen Schiffe werden von einem externen Händler der HanseYachts AG erworben, der die Schiffe über die HanseYachts AG bezieht und gleichzeitig gegen eine Gebühr die Vercharterung der Schiffe betreibt. Der Händler hat Schiffe für TEUR 388 von der HanseYachts AG im Berichtsjahr erworben. Die Bestellung dieser Schiffe erfolgte bereits im Vorjahr. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2014/15 durch den Händler ein weiteres Schiff im Volumen von TEUR 100 bestellt, das im nachfolgenden Geschäftsjahr 2015/16 ausgeliefert werden soll.

#### **Honorar für den Abschlussprüfer**

Die Angabe gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgt im Konzernabschluss.

#### **Mitarbeiter**

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 633 Mitarbeiter, davon 129 Angestellte und 504 gewerbliche Arbeitnehmer.

**Wiedergabe der Mitteilungen nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Der Gesellschaft lagen folgende Angaben zu mitteilungspflichtigen Beteiligungen nach §§ 21 ff. WpHG vor (Stand 30. Juni 2015). Bei jedem Meldepflichtigen wird die Angabe beschränkt auf die jeweils zuletzt eingegangene Mitteilung.

- Die Invesco Asset Management Limited, Henley-on-Thames, Großbritannien, hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Oktober 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HanseYachts AG, Greifswald, Deutschland, ISIN: DE000A0KF6M8, WKN: A0KF6M am 30. September 2011 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,52 % (das entspricht 225.759 Stimmrechten) beträgt. 3,52 % der Stimmrechte (das entspricht 225.759 Stimmrechten) sind der Invesco Asset Management Limited, Henley-on-Thames, Großbritannien, gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.
- Die INVESCO UK Limited, Henley-on-Thames, Großbritannien, hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Oktober 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HanseYachts AG, Greifswald, Deutschland, ISIN: DE000A0KF6M8, WKN: A0KF6M am 30. September 2011 durch Aktien die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,40 % (das entspricht 345.759 Stimmrechten) beträgt. 5,40 % der Stimmrechte (das entspricht 345.759 Stimmrechten) sind der INVESCO UK Limited, Henley-on-Thames, Großbritannien, gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1, Satz 2 WpHG zuzurechnen.
- Die Invesco Ltd., Hamilton, USA, hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Oktober 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HanseYachts AG, Greifswald, Deutschland, ISIN: DE000A0KF6M8, WKN: A0KF6M am 30. September 2011 durch Aktien die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,40 % (das entspricht 345.759 Stimmrechten) beträgt. 5,40 % der Stimmrechte (das entspricht 345.759 Stimmrechten) sind der Invesco Ltd., Hamilton, USA, gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1, Satz 2 WpHG zuzurechnen.
- Die HY Beteiligungs GmbH, Grünwald, Deutschland, hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG am 9. November 2011 mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der HanseYachts AG, Salinenstraße 22, 17489 Greifswald am 4. November 2011 die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 und 50 % überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil an diesem Tag 64,67 % (das entspricht 4.139.000 Stimmrechten) betrug. Sämtliche der 4.139.000

Stimmrechte (die einem Stimmrechtsanteil von 64,67 % entsprechen) sind durch die Ausübung unmittelbar gehaltener Finanzinstrumente erworben worden.

- Korrekturmeldung vom 18. Oktober 2013 zur Publikation vom 1. Februar 2008: Am 8 März 2007 hielt Lloyds Banking Group plc (vormals Lloyds TSB Group plc), Edinburg, United Kingdom, 4.6875% Stimmrechtsanteile (das entspricht 300.000 Stimmrechten von insgesamt 6.400.000 Stimmrechten) von Hanse Yachts AG gemäß § 21 Abs. 1 a WpHG. Diese Stimmrechte sind der Lloyds Banking Group plc nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6, Abs. 1 S. 2 WpHG zuzurechnen. Von diesen Stimmrechten sind 0,0247 % der Stimmrechte (das entspricht 1.580 Stimmrechten) der Lloyds Banking Group plc nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. 0,0540 % der Stimmrechte (das entspricht 3.456 Stimmrechten) sind der Lloyds Banking Group plc nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 2, Abs. 1 S. 2 WpHG zuzurechnen. Name des Gesellschafters der Anteile von 3 Prozent oder mehr hält: Scottish Widows Overseas Growth Investment Funds ICVC, Edinburgh, United Kingdom.
- Die Lloyds Banking Group plc, Edinburgh, Großbritannien, (vormals Lloyds TSB Group plc) hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. Oktober 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HanseYachts AG durch Aktien am 22. Oktober 2007 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,9858 % (das entspricht 191.091 Stimmrechten von insgesamt 6.400.000 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte durch Aktien sind der Lloyds Banking Group plc gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen. Von diesen Stimmrechten sind 0,0306 % der Stimmrechte (das entspricht 1.959 Stimmrechten) auch gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG der Lloyds Banking Group plc zuzurechnen.
- Die Lloyds TSB Bank plc, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. Oktober 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Hanse Yachts AG durch Aktien am 22. Oktober 2007 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,9858 % (das entspricht 191.091 Stimmrechten von insgesamt 6.400.000 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte durch Aktien sind der Lloyds TSB Bank plc gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen. Von diesen Stimmrechten sind 0,0306 % der Stimmrechte (das entspricht 1.959 Stimmrechten) auch gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG der Lloyds TSB Bank plc zuzurechnen.

- Korrekturmeldung vom 18. Oktober 2013 zur Publikation vom 1. Februar 2008: Am 8 März 2007 hielt Scottish Widows plc, Edinburgh, United Kingdom, 4,6875 % Stimmrechtsanteile (das entspricht 300.000 Stimmrechten von insgesamt 6.400.000 Stimmrechten) von Hanse Yachts AG gemäß § 21 Abs. 1 a WpHG. 4,6628 % dieser Stimmrechte (das entspricht 298.420 Stimmrechten) sind der Scottish Widows plc nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6, Abs. 1 S.2 WpHG zuzurechnen. Von diesen 4,6628 % der Stimmrechte sind 0,0540 % der Stimmrechte (das entspricht 3.456 Stimmrechten) der Scottish Widows plc gemäß §22 Abs. 1 S. 1 Nr. 2, Abs. 1 S. 2 WpHG zuzurechnen. Name des Gesellschafters der Anteile von 3 Prozent oder mehr hält: Scottish Widows Overseas Growth Investment Funds ICVC, Edinburgh, United Kingdom.
- Die Scottish Widows Group Limited, Edinburgh, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. Oktober 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Hanse Yachts AG durch Aktien am 22. Oktober 2007 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,9858 % (das entspricht 191.091 Stimmrechten von insgesamt 6.400.000 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte durch Aktien sind der Scottish Widows Group Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen. Von diesen Stimmrechten sind 0,0306 % der Stimmrechte (das entspricht 1.959 Stimmrechten) auch gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG der Scottish Widows Group Limited zuzurechnen.
- Die Scottish Widows Financial Services Holdings, Edinburgh, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. Oktober 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Hanse Yachts AG durch Aktien 22. Oktober 2007 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,9858 % (das entspricht 191.091 Stimmrechten von insgesamt 6.400.000 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte durch Aktien sind der Scottish Widows Financial Services Holdings gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen. Von diesen Stimmrechten sind 0,0306 % der Stimmrechte (das entspricht 1.959 Stimmrechten) auch gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG der Scottish Widows Financial Services Holdings zuzurechnen.
- Die Scottish Widows plc, Edinburgh, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. Oktober 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Hanse Yachts AG durch Aktien am 22. Oktober 2007 die Schwelle von

3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,9858 % (das entspricht 191.091 Stimmrechten von insgesamt 6.400.000 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte durch Aktien sind der Scottish Widows plc gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen. Von diesen Stimmrechten sind 0,0306 % der Stimmrechte (das entspricht 1.959 Stimmrechten) auch gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG der Scottish Widows plc zuzurechnen.

- Die Scottish Widows Unit Trust Managers Limited, Andover, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. Oktober 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Hanse Yachts AG durch Aktien am 22. Oktober 2007 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,9858 % (das entspricht 191.091 Stimmrechten von insgesamt 6.400.000 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte durch Aktien sind der Scottish Widows Unit Trust Managers Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.
- Die Scottish Widows Investment Partnership Group Limited, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. Oktober 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Hanse Yachts AG durch Aktien am 22. Oktober 2007 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,9858 % (das entspricht 191.091 Stimmrechten von insgesamt 6.400.000 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte durch Aktien sind der Scottish Widows Investment Partnership Group Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.
- Die Scottish Widows Investment Partnership Limited, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. Oktober 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Hanse Yachts AG durch Aktien am 22. Oktober 2007 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,9858 % (das entspricht 191.091 Stimmrechten von insgesamt 6.400.000 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte durch Aktien sind der Scottish Widows Investment Partnership Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

- Die Scottish Widows Overseas Growth Investment Funds ICVC, Edinburgh, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. Oktober 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Hanse Yachts AG durch Aktien am 22. Oktober 2007 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,9858 % (das entspricht 191.091 Stimmrechten von insgesamt 6.400.000 Stimmrechten) betrug.
- Die Aurelius AG, Grünwald, Deutschland, hat uns am 22. Oktober 2013 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der HanseYachts AG, Salinenstraße 22, 17489 Greifswald am 15. Oktober 2013 die Schwelle von 75 % unterschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil an diesem Tag 74,13 % (das entspricht 7.111.374 Stimmrechten) betrug. 59,13 % der Stimmrechte (das entspricht 5.671.962 Stimmrechten) sind ihr nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die ihr zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgendes von ihr kontrolliertes Unternehmen gehalten, dessen Stimmrechtsanteil 3 Prozent oder mehr beträgt: HY Beteiligungs GmbH.
- Herr Dr. Dirk Markus, Großbritannien, hat uns am 2. Juni 2014 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihm gehaltene Stimmrechtsanteil an der HanseYachts AG, Salinenstraße 22, 17489 Greifswald am 21. Mai 2014 die Schwelle von 50%, 30%, 25%, 20%, 15%, 10%, 5% und 3% unterschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil an diesem Tag 0 % betrug (das entspricht 0 Stimmrechten). Es wird darauf hingewiesen, dass der direkte und indirekte Anteilsbesitz der AURELIUS AG an der Gesellschaft weiterhin 74,13% beträgt. Damit korrigierte er eine am 30. Mai 2014 abgegebene Mitteilung.
- Die Lotus AG, Grünwald, Deutschland, hat uns am 2. Juni 2014 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der HanseYachts AG, Salinenstraße 22, 17489 Greifswald am 21. Mai 2014 die Schwellen von 50%, 30%, 25%, 20%, 15%, 10%, 5% und 3% unterschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil an diesem Tag 0 % betrug (das entspricht 0 Stimmrechten). Es wird darauf hingewiesen, dass der direkte und indirekte Anteilsbesitz der AURELIUS AG an der Gesellschaft weiterhin 74,13% beträgt. Damit korrigierte sie eine am 30. Mai 2014 abgegebene Mitteilung.

- Die Ventus GmbH, Innsbruck, Österreich, hat uns am 2. Juni 2014 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der HanseYachts AG, Salinenstraße 22, 17489 Greifswald am 21. Mai 2014 die Schwellen von 50%, 30%, 25%, 20%, 15%, 10%, 5% und 3% unterschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil an diesem Tag 0 % betrug (das entspricht 0 Stimmrechten). Es wird darauf hingewiesen, dass der direkte und indirekte Anteilsbesitz der AURELIUS AG an der Gesellschaft weiterhin 74,13% beträgt. Damit korrigierte sie eine am 30. Mai 2014 abgegebene Mitteilung.

### **Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Codex**

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist abgegeben und als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB den Aktionären durch Veröffentlichung auf unserer Homepage ([www.hansegroup.com](http://www.hansegroup.com) unter Corporate Governance) dauerhaft zugänglich gemacht worden.

### **Konzernabschluss**

Die Gesellschaft stellt zum 30. Juni 2015 einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards gemäß § 315a HGB auf, der bei dem Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und über die Internetseite des Unternehmensregisters veröffentlicht wird.

Darüber hinaus wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss der AURELIUS AG, Grünwald, einbezogen, der bei dem Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und über die Internetseite des Unternehmensregisters veröffentlicht wird.

Greifswald, 29. September 2015

HanseYachts AG

Der Vorstand

Dr. Jens Gerhardt

Sven Göbel

**Entwicklung des Anlagevermögens der  
HanseYachts AG, Greifswald,  
für die Zeit vom 01. Juli 2014 bis zum 30. Juni 2015**

		<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>				
		1.7.2014	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	30.6.2015
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1.	Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.531.267,76	667.335,53	0,00	0,00	2.198.603,29
2.	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.490.413,60	332.467,89	47.545,00	0,00	3.870.426,49
3.	Geschäfts-/Firmenwert	14.704,23	0,00	0,00	0,00	14.704,23
4.	Geleistete Anzahlungen	0,00	200.000,00	0,00	0,00	200.000,00
		<u>5.036.385,59</u>	<u>1.199.803,42</u>	<u>47.545,00</u>	<u>0,00</u>	<u>6.283.734,01</u>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1.	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.550.205,88	55.858,54	222.483,88	0,00	23.828.548,30
2.	Technische Anlagen und Maschinen	14.930.090,97	657.259,58	2.953.956,37	1.442.725,96	17.098.580,96
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.712.975,41	316.057,08	89.010,50	423.837,88	2.694.205,11
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.323.609,10	3.348.749,72	-3.312.995,75	0,00	1.359.363,07
		<u>42.516.881,36</u>	<u>4.377.924,92</u>	<u>-47.545,00</u>	<u>1.866.563,84</u>	<u>44.980.697,44</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	8.818.291,20	0,00	0,00	0,00	8.818.291,20
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13.202.964,96	306.263,34	0,00	52.426,84	13.456.801,46
		<u>22.021.256,16</u>	<u>306.263,34</u>	<u>0,00</u>	<u>52.426,84</u>	<u>22.275.092,66</u>
		<u>69.574.523,11</u>	<u>5.883.991,68</u>	<u>0,00</u>	<u>1.918.990,68</u>	<u>73.539.524,11</u>

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
1.7.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	30.6.2015 EUR	30.6.2015 EUR	30.6.2014 EUR
534.886,30	395.270,94	0,00	930.157,24	1.268.446,05	996.381,46
1.562.491,67	178.148,89	0,00	1.740.640,56	2.129.785,93	1.927.921,93
13.400,23	981,00	0,00	14.381,23	323,00	1.304,00
0,00	0,00	0,00	0,00	200.000,00	0,00
<u>2.110.778,20</u>	<u>574.400,83</u>	<u>0,00</u>	<u>2.685.179,03</u>	<u>3.598.554,98</u>	<u>2.925.607,39</u>
9.377.874,01	1.113.194,42	0,00	10.491.068,43	13.337.479,87	14.172.331,87
11.572.192,90	2.438.001,86	1.433.222,80	12.576.971,96	4.521.609,00	3.357.898,07
2.165.282,41	342.299,58	423.653,88	2.083.928,11	610.277,00	547.693,00
0,00	0,00	0,00	0,00	1.359.363,07	1.323.609,10
<u>23.115.349,32</u>	<u>3.893.495,86</u>	<u>1.856.876,68</u>	<u>25.151.968,50</u>	<u>19.828.728,94</u>	<u>19.401.532,04</u>
2.925.000,00	0,00	0,00	2.925.000,00	5.893.291,20	5.893.291,20
10.949.703,79	385.139,51	0,00	11.334.843,30	2.121.958,16	2.253.261,17
<u>13.874.703,79</u>	<u>385.139,51</u>	<u>0,00</u>	<u>14.259.843,30</u>	<u>8.015.249,36</u>	<u>8.146.552,37</u>
<u>39.100.831,31</u>	<u>4.853.036,20</u>	<u>1.856.876,68</u>	<u>42.096.990,83</u>	<u>31.442.533,28</u>	<u>30.473.691,80</u>

**Lagebericht der HanseYachts AG, Greifswald,**  
**für das Geschäftsjahr 2014/2015**

1	Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns .....	2
1.1	Unternehmensportrait .....	2
1.2	Organisation und Tochterunternehmen .....	2
1.3	Branchenentwicklung und Marktposition .....	3
2	Wirtschaftsbericht.....	4
2.1	Gesamtwirtschaftliche Lage.....	4
2.2	Geschäftsverlauf .....	5
2.3	Steuerungssystem – finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren .....	6
2.4	Ertragslage.....	7
2.5	Finanzlage.....	10
2.6	Vermögenslage .....	11
2.7	Investitionen und Abschreibungen.....	12
2.8	Forschung und Entwicklung.....	13
3	Personal .....	13
4	Qualitätssicherung und Service .....	14
5	Übernahmerelevante Angaben .....	14
6	Chancen- und Risikobericht .....	15
6.1	Chancenbericht.....	15
6.2	Risikomanagement .....	16
6.3	Internes Kontrollsystem .....	17
6.4	Risikofelder .....	18
7	Vergütungsbericht .....	23
8	Erklärung zur Unternehmensführung.....	23
9	Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.....	24
10	Nachtragsbericht .....	24
11	Prognosebericht .....	24

## **1 Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns**

### 1.1 Unternehmensportrait

Die HanseYachts AG gehört zu den drei weltweit größten Herstellern von hochseetüchtigen Segelyachten mit einer Rumpflänge von ca. 29 bis 67 ft (= 10 – 21 m). Die Produkte sind innovativ, marktetabliert und haben eine lange Historie. So sind im Geschäftsfeld der Segelyachten die Marke „Hanse“ seit 20 Jahren am Markt, „Dehler“ seit mehr als 50 Jahren und „Moody“ sogar nahezu 80 Jahre. Die Motoryachten der Marken „Fjord“ und „Sealine“ sind ebenfalls seit mehr als 50 bzw. 40 Jahren am Markt bekannt. Innerhalb der jeweiligen Marken werden verschiedene Yachttypen angeboten, so dass sich das gesamte Produktportfolio auf 32 verschiedene Modelle erstreckt. Die Yachten werden über Vertragshändler und teilweise über eigene Vertriebsgesellschaften veräußert. Die Boote werden fast ausschließlich auf Endkundenbestellung, die die Vertragshändler an die HanseYachts AG weiterleiten, gefertigt.

Am produktionsgünstig gelegenen Standort mit Meereszugang in Greifswald wird auch die Forschung und Entwicklung sowie die zentrale Marketingkoordination inklusive der Media- und Messeplanung vorgenommen. Auch der Zentraleinkauf für die HanseYachts AG, die Gesamtvertriebssteuerung sowie die administrative Verwaltung erfolgen hier. Ein weiterer Produktionsstandort befindet sich in einer Entfernung von ca. 170 km zu Greifswald in Goleniów, Polen. Eigenständige Konzern-Vertriebsgesellschaften befinden sich in Deutschland und den USA. Der Verkauf erfolgt weltweit über ein Netzwerk von über 200 Händlern.

### 1.2 Organisation und Tochterunternehmen

Die HanseYachts AG ist die Muttergesellschaft der HanseYachts-Gruppe. Sie nimmt zentrale Holdingaufgaben wahr und betreibt einen Großteil des operativen Geschäfts der HanseYachts-Gruppe. An allen Tochtergesellschaften ist die HanseYachts AG unmittelbar oder mittelbar zu 100 % beteiligt. Die Tochtergesellschaften sind die Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH & Co. KG mit ihrer Komplementärin, der Verwaltung Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH, die Moody Yachts GmbH, die Sealine GmbH mit ihrer Tochtergesellschaft Powerboat 2013 Ltd., die Hanse Yachts US, LLC, USA, die Technologie Tworzyw Sztucznych Sp.z o.o., Polen (kurz „TTS“), die HanseYachts TVH GmbH, die HanseYachts Technologie und Vermögensverwaltungs GmbH, die nicht mehr operativ tätige Dehler Yachts GmbH sowie die Yachtzentrum Greifswald Beteiligungs-GmbH mit ihrer nicht mehr operativ tätigen Tochtergesellschaft Mediterranean Yacht Service Center SARL, Frankreich.

Die HanseYachts AG und ihre Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der Aurelius AG, Grünwald, einbezogen.

Die HanseYachts AG ist im Regierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

### 1.3 Branchenentwicklung und Marktposition

Aufgrund der hohen Anschaffungspreise von Yachten und als Produkt für den Freizeit-Wassersportmarkt, handelt es sich bei Yachten um Luxusgüter. Der Markt für Luxusgüter ist grundsätzlich erheblich von der allgemeinen Konjunkturerwicklung abhängig. Die Finanzkrise in den Jahren 2008 und 2009 hat zu einem weltweiten drastischen Rückgang der Nachfrage nach Yachten geführt. Eine Erholung der Nachfrage in der Bootsbranche auf das Vorkrisenniveau erfolgte seitdem nicht und auch für das kommende Geschäftsjahr ist nicht mit einer signifikanten Verbesserung zu rechnen. Mit deutlich positiven Zuwachsraten rechnen wir erst dann, wenn die Wirtschafts- und Staatsschuldenkrise in den Mittelmeeranrainerstaaten behoben ist.

Der weltweite Segel- und Motoryachtenmarkt ist von intensivem Wettbewerb geprägt. Weltweit existieren eine Vielzahl von Herstellern von Segel- und Motoryachten, die jährlich jeweils Yachten im einstelligen Bereich produzieren. Auch bestehen eine Reihe von Wettbewerbern, die im hohen zweistelligen Bereich jährlich Yachten anbieten und lediglich eine geringe Anzahl von Wettbewerbern weltweit, die - wie auch die HanseGroup – eine dreistellige Anzahl von Yachten im Jahr industriell produzieren und mit denen die HanseGroup erheblich im Wettbewerb steht. Der Segel- und Motoryachtenmarkt ist zudem von niedrigen Eintrittsbarrieren für Hersteller mit geringen Stückzahlen geprägt. So ist es neuen Herstellern möglich, kurzfristig in den Markt einzutreten und vor allem regionale Marktanteile zu gewinnen.

Unverändert durchläuft der Segel- und Motoryachtmarkt aufgrund der anhaltend niedrigen Nachfrage und des starken Wettbewerbs eine Konsolidierung, die von Übernahmen oder sogar Insolvenzen gekennzeichnet ist. Einige Wettbewerber wurden so in den letzten Jahren bereits vom Markt verdrängt. Zudem sind die unter Druck geratenen Marktteilnehmer dazu geneigt, ihre Yachten mit deutlichen Preisabschlägen anzubieten, so dass sich der Preiswettbewerb erhöht hat.

Dennoch ist das maritime Marktumfeld für die HanseYachts AG, global gesehen, stabil bis leicht wachsend. Motoren des Wachstums sind dabei Nordamerika und Asien. Die Absatzlage in Europa ist stabil, trotz der geopolitischen Krisen in der Ukraine, dem Mittleren Osten und Westafrika. In Italien und auch Spanien können wir angesichts des besseren Konjunktumfeldes sogar eine leichte Belebung im Wassersportmarkt beobachten.

Die HanseYachts AG begegnet dem Markt mit einer modernen und ständig überarbeiteten Produktpalette, die den Wünschen der Kunden nach Individualität und Variantenvielfalt entgegen kommt, wobei die Kundenwünsche vielfältig und regional sogar sehr unterschiedlich sein können. Nur mit unserer seriennahen Fertigung sowie einer modularen Bauweise, die eine hohe Variantenvielfalt abbilden kann und mit klar positionierten Marken wird sich eine Werft nach unserer Überzeugung erfolgreich und nachhaltig am Markt positionieren können. Unser Umsatzwachstum von erneut rund 9 % in den vergangenen zwölf Monaten bezeugt den Erfolg unserer Strategie und unserer Produkte.

Die von der HanseYachts AG hergestellten Marken sind bei den Segelyachten die Marken „Hanse“, „Moody“, „Dehler“, „Varianta“ und bei den Motoryachten die Marken „Fjord“ und „Sealine“. Diese Mehr-Marken-Strategie macht es möglich, klare Abgrenzungen innerhalb der einzelnen Produktgruppen vorzunehmen. Die Produkte sind so klar positioniert und haben innerhalb der Marke eine starke Identität. Hierdurch können wir unterschiedliche Kundenwünsche zielgenau ansprechen und haben ein höheres Anpassungspotenzial für sich ändernde Marktbedingungen. Durch den Einsatz von variabel kombinierbaren Modulen für den Innenausbau, Farbgebung, Stoffen, verschiedenen Hölzern und eine breite Vielfalt von Zusatzausrüstung wird dem Endkunden die Möglichkeit geboten, die gewünschte Yacht seinen jeweiligen Bedürfnissen individuell anzupassen.

Im Segelbootbereich bieten wir mit der Marke „Hanse“ komfortable Familienyachten, mit der Marke „Moody“ luxuriöse Decksalon- und Classic-Yachten und mit der Marke „Dehler“ hochwertige Performance Cruiser an. Unter der Marke „Varianta“ ist das Erlebnis „Segeln“ in seiner ursprünglichsten Form zu erfahren.

Im Motorbootbereich konzentrieren wir uns mit dem kühlen und minimalistischen Design der Marke „Fjord“ bewusst auf eine besondere Marktnische. Die seetüchtigen Motorbootyachten sind insbesondere für den Einsatz in Küstennähe konzipiert und können für mehrtägige Törns genutzt werden. Seit der zweiten Hälfte des Vorjahres produziert und vertreibt die Gesellschaft Motoryachten der Marke „Sealine“, die mit ihrem eleganten und leichten Design hervorragend in das Produktportfolio der HanseYachts AG passt und eher den praktischen Nutzen in den Vordergrund stellt, ohne dabei die Sportlichkeit und das Design zu vernachlässigen.

## **2    Wirtschaftsbericht**

### 2.1   Gesamtwirtschaftliche Lage

Der Europäische Markt und hier insbesondere Deutschland ist für HanseYachts AG der wichtigste Einzelmarkt. Hier hebt sich Deutschland im Euroraum unverändert mit seiner sehr guten wirtschaftlichen Verfassung ab, wohingegen die Lage der südeuropäischen Länder mit Ausnahme von Spanien keine wesentliche Verbesserung der wirtschaftlichen Situation erkennen lässt.

## 2.2 Geschäftsverlauf

In dem unverändert anspruchsvollen Marktumfeld konnten wir im Geschäftsjahr 2014/15 ein Umsatzwachstum von rund 9 % auf 93,8 Mio. Euro erzielen, das im Wesentlichen auf das Motorboot-Geschäft entfiel. Durch intensive Vertriebsaktivitäten mit über 200 Händlern konnten wir unsere Yachten in mehr als 35 Länder exportieren. Eine hohe Marktakzeptanz sowohl der neuen als auch der etablierten Schiffe sowie finanzielle Kaufanreize wie Preisnachlässe oder verbesserte Ausstattung der Schiffe trugen zu dem Umsatzwachstum bei.

Mit dem Aufbau der Produktion und dem Vertrieb von Motorbooten der Marke „Sealine“ auf langfristig gesicherter Lizenzbasis besetzt die HanseGroup ein neues Produktsegment, das im Geschäftsjahr 2014/2015 bereits wichtige Umsatzwachstumsimpulse setzen konnte. Die Einbindung der Sealine-Motorboote in die seriennahe Fertigung hat im Berichtsjahr jedoch noch zusätzliche Kosten verursacht, so dass sich das operative Betriebsergebnis trotz des Umsatzzuwachses verschlechterte.

Im gesamten Geschäftsjahr haben wir erneut erheblich in unsere Produktpalette investiert. Weitere Neuentwicklungen bzw. Facelifts für das kommende Geschäftsjahr 2015/2016 sind in Vorbereitung und erfahren mit der Hanse 315, Hanse 675, Dehler 34, Dehler 42 und Sealine F530 bereits jetzt sehr positive Resonanzen. Einige dieser Modelle sind bereits verkauft, obwohl sie teilweise nur auf Zeichnungen präsentiert wurden und noch gar nicht auf den Bootsmessen ausgestellt wurden. Dies erfolgt traditionell erstmals auf den wichtigen Herbstmessen und auf den Frühjahrmessen sowie parallel in der Presse. Zu den Marktaktivitäten der HanseGroup gehört vor allem die regelmäßige Teilnahme an nationalen und internationalen Fachmessen, wie beispielsweise in Düsseldorf, Hamburg und Friedrichshafen sowie den Fachmessen in Cannes (Frankreich), Paris (Frankreich), Annapolis (USA) oder Sydney (Australien). Die Gesellschaft ist in über 40 Ländern auf über 100 Messen jährlich selbst oder über ihre Händler vertreten.

Nach Auffassung des Vorstands spiegelt die Umsatzentwicklung die richtige strategische Ausrichtung der HanseYachts-Unternehmensgruppe wider, wobei die Ergebnissituation im Geschäftsjahr vor allem infolge der Anlaufverluste durch den Markteintritt mit „Sealine“ noch nicht zufriedenstellend war. Der Vorstand geht aber davon aus, dass durch die bis zum Geschäftsjahresende etablierte seriennahe Fertigung der Sealine-Motorboote Lernkurveneffekte realisiert werden können und so der Grundstock für einen deutlichen Ergebniszuwachs im kommenden Geschäftsjahr gelegt werden konnte.

### 2.3 Steuerungssystem – finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren sind vornehmlich die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA), die im Rahmen einer kurzfristigen Erfolgsrechnung aggregiert für den HanseYachts-Konzern (IFRS) auf Monatsbasis für den jeweils abgelaufenen Monat sowie kumuliert für das laufende Geschäftsjahr („YTD“) an den Vorstand berichtet werden. Dabei werden Abweichungen sowohl zur ursprünglichen Planung als auch zum Vorjahr systematisch analysiert. Das Berichtsformat der kurzfristigen Erfolgsrechnung entspricht grundsätzlich einer produktionsbezogenen Deckungsbeitragsrechnung, die auch weitere Kennziffern wie z.B. Materialeinsatzquote, Fertigungskostenquote und eine Deckungsbeitragsgröße enthält und bestimmte Aufwandsarten nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten abweichend von der HGB- bzw. IFRS-Gliederung zuordnet (z.B. Zuordnung der Aufwendungen für Leiharbeiter zu den Fertigungskosten anstatt Materialaufwand/bezogene Leistungen). Das an den Vorstand gerichtete Berichtswesen umfasst darüber hinaus eine Konzern-Bilanz (IFRS) und eine Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS), auf deren Grundlage weitere für die Kapitel- und Liquiditätssteuerung wesentliche Kennzahlen (z.B. Eigenkapitalquote, Working Capital, Finanzmittelbestand) regelmäßig überwacht werden. Im Rahmen der laufenden Liquiditätssteuerung werden darüber hinaus täglich die Ein- und Auszahlungen berichtet und wöchentliche Liquiditätsprognosen erstellt und mit dem verfügbaren Finanzmittelrahmen (Bestand der liquiden Mittel zuzüglich der freien Finanzierungsfazilitäten) verglichen.

Eine weitergehende Aufteilung der Erlöse und Aufwendungen, des Geschäftsergebnisses, der Vermögenswerte und Schulden sowie der Cashflows auf einzelne Geschäftsbereiche („Segmente“) oder eine separate Berichterstattung über einzelne Legaleinheiten des HanseYachts-Konzerns erfolgt im Rahmen der monatlichen Berichterstattung an den Vorstand nicht.

Neben finanziellen Leistungsindikatoren steuert und überwacht der Vorstand die Geschäftsentwicklung auch durch eine Reihe von nicht-finanziellen Leistungsindikatoren, die im Rahmen der monatlichen Berichterstattung auf Konzernebene aggregiert werden und bezüglich ihrer Entwicklung im Vergleich zur Planung bzw. zum Vorjahr untersucht werden. Hierzu gehören die Auftragseingänge für die einzelnen Marken (Stk., TEUR, TEUR/Stk.), die Anzahl der fakturierten und produzierten Schiffe, die Anzahl der im Bestand befindlichen Schiffe sowie die Mitarbeiteranzahl.

Bezüglich der Entwicklung der wesentlichen Leistungsindikatoren verweisen wir auf unsere nachfolgenden Erläuterungen. Da das interne Berichtswesen auf der IFRS-Konzernrechnungslegung des HanseYachts-Konzerns aufsetzt und handelsrechtliche jahresabschlussbezogene Finanzkennziffern nicht im Fokus der Berichterstattung an den Vorstand stehen, ergeben sich bei den nachfolgenden Ausführungen für einzelne Leistungsindikatoren zwangsläufig Abweichungen zum internen Berichtsformat.

## 2.4 Ertragslage

Die HanseYachts AG hat ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr vom 1. Juli bis zum 30. Juni des jeweiligen Folgejahres. Der folgende Vergleich mit dem Vorjahr zeigt die Ergebnisentwicklung:

TEuro	Juli 14 bis Jun 15	Juli 13 bis Jun 14	Diff abs.	Diff %
Umsatzerlöse	93.753	85.636	8.117	9%
Bestandsveränderung	1.872	874	998	114%
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.561	1.571	-10	-1%
<b>Gesamtleistung</b>	<b>97.186</b>	<b>88.081</b>	<b>9.105</b>	<b>10%</b>
Materialaufwand	-68.790	-62.851	-5.939	-9%
Materialaufwand in % der Gesamtleistung	-7%	-7%	0%	-Pkte.
<b>Rohertrag</b>	<b>28.396</b>	<b>25.230</b>	<b>3.166</b>	<b>13%</b>
Rohmarge in % der Gesamtleistung	29%	29%	0%	-Pkte.
Sonstige betriebliche Erträge	3.724	5.364	-1.640	-31%
Personalaufwand	-19.958	-16.547	-3.411	-21%
Personalaufwand in % der Gesamtleistung	-2%	-1%	-2%	-Pkte.
Abschreibungen	-4.468	-3.426	-1.042	-30%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.007	-15.696	1.689	11%
sonstige betriebliche Aufwendungen in % der Gesamtleistung	-14%	-18%	4%	-Pkte.
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-6.313</b>	<b>-5.075</b>	<b>-1.238</b>	<b>-24%</b>
Betriebsergebnis in % der Gesamtleistung	-6%	-6%	0%	-Pkte.
Erträge (+), Aufwendungen (-) aus Ergebnisübernahme bzw. Beteiligungen	1.768	-203	1.971	971%
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-385	0	-385	-100%
Zinsergebnis	-1.432	-790	-642	-81%
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-6.362</b>	<b>-6.068</b>	<b>-294</b>	<b>-5%</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	81	-54	135	250%
Sonstige Steuern	-48	-99	51	52%
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-6.329</b>	<b>-6.221</b>	<b>-108</b>	<b>-2%</b>

Durch die guten Vertriebsaktivitäten, die hohe Akzeptanz unserer neuen Yacht-Modelle und den Nachfragetrend zu höherwertigen Schiffen ist der Umsatz um rund 9 % auf 93,8 Mio. Euro gestiegen. Bei insgesamt 497 verkauften Schiffen (Vorjahr 525) konnte der durchschnittliche Erlös je Schiff von TEuro 163 auf TEuro 189 gesteigert werden.

Auch der (konzernweite) Auftragseingang lag für das Geschäftsjahr 2014/15 mit rund 96,6 Mio. Euro ca. 6 % über dem Vorjahreswert. Die Umsatzerlöse entfielen mit rund 79 % überwiegend auf das Segelbootgeschäft (Vorjahr 91 %), wovon mit einem Anteil von ca. 73 % der Segelbootumsätze (Vorjahr 79 %) die Schiffe der Marke „Hanse“ die Hauptumsatzträger waren. Die Umsätze mit Motorbooten sind mit einem Umsatzanteil von ca. 20 % deutlich gestiegen (Vorjahr 5 %) und entfallen in etwa je zur Hälfte auf die beiden Marken „Fjord“ und „Sealine“. Die Verschiebung der relativen Umsatzanteile von Segel- und Motorbooten war aufgrund des geplanten Wachstums mit „Sealine“ erwartet worden. Insgesamt blieb die Umsatzentwicklung jedoch hinter der Erwartung des Vorjahres zurück, die bei einem Zuwachs von über 10 % lag. Bei üblichen Verschiebungen im Absatzmix konnten vor allem bei „Sealine“ die gesteckten Umsatzziele noch nicht vollständig erreicht werden.

Die Gesamtleistung stieg unter Berücksichtigung der Bestandserhöhung von bestellten, aber noch nicht ausgelieferten Yachten (1,9 Mio. Euro) und der aktivierten Eigenleistungen (1,6 Mio. Euro) um 10 % auf 97,2 Mio. Euro.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 493 Schiffe produziert (Vorjahr 528). Bei einem Materialaufwand von 68,8 Mio. Euro (Vorjahr 62,9 Mio. Euro) beträgt die Materialaufwandsquote unverändert 71 % im Verhältnis zur Gesamtleistung. Insgesamt haben wir einen Rohertrag (Gesamtleistung abzgl. Materialaufwand) von 28,4 Mio. Euro erwirtschaftet, der vor allem durch die zusätzlichen Deckungsbeiträge aufgrund der gestiegenen Gesamtleistung um 3,2 Mio. Euro über dem Vorjahr liegt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 3,7 Mio. Euro um 1,6 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahr, da diese im Vorjahr den Gewinn aus dem Verkauf des nicht betriebsnotwendigen „Marina“/Hafen-Areals (1,5 Mio. Euro) enthielten. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen und der Ausbuchung von Verbindlichkeiten betragen 0,7 Mio. Euro und liegen damit auf Vorjahresniveau (Vorjahr 0,7 Mio. Euro).

Die Personalaufwendungen in Höhe von 20,0 Mio. Euro sind gegenüber dem Vorjahr (16,5 Mio. Euro) gestiegen, was überwiegend den Neueinstellungen von gewerblichen Mitarbeitern geschuldet ist. Neben dem höheren Auftragseingang führte insbesondere die Fertigung der neuen Motorboot-Modelle der Marke Sealine zu einem deutlich gestiegenen Personalbedarf. Im Jahresdurchschnitt haben wir 633 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 524). In Relation zur Gesamtleistung sind die Personalaufwendungen daher um 2 %-Punkte auf 21 % gestiegen.

Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. Euro auf 4,5 Mio. Euro erhöht. Dies ist eine Folge der hohen Investitionen in Entwicklung und Produktionsformen in den vergangenen Geschäftsjahren, die über einen vergleichsweise kurzen Zeitraum von drei Jahren planmäßig abgeschrieben werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich absolut um 1,7 Mio. Euro auf 14,0 Mio. Euro. und in Relation zur Gesamtleistung auf 14 % ( Vorjahresperiode 18 %). Wesentliche Bestandteile der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Aufwendungen für Werbung und Messeauftritte, Frachten und Verpackungen, Gewährleistungen sowie Lizenzgebühren. Die Einsparungen gegenüber dem Vorjahr betreffen vor allem den Wegfall der mit der Anleihe-Platzierung im Zusammenhang stehenden Aufwendungen sowie der einmaligen Aufwendungen des Vorjahres für die vorzeitige Ablösung eines langfristigen Beratervertrags.

Das Betriebsergebnis verringerte sich insgesamt um 1,2 Mio. Euro auf -6,3 Mio. Euro. Belastet wurde das Betriebsergebnis dabei neben den vorgenannten Sachverhalten im Vergleich zum Vorjahr vor allem infolge der Anlaufverluste durch den Markteintritt mit den Motorbooten der Marke „Sealine“. Für die Implementierung der seriennahen Fertigung erforderliches Personal bzw. Zeitarbeitskräfte, aber auch zu hohe Materialverbräuche führten im Berichtsjahr zu noch nicht ausreichenden Deckungsbeiträgen. Die zusätzlichen Ergebnisbeiträge aus der insgesamt gestiegenen Gesamtleistung konnten diese Anlaufverluste nicht kompensieren, so dass sich das Betriebsergebnis in Summe gegenüber dem Vorjahr verschlechterte. Durch die zu hohen Materialeinsatz- und Fertigungskostenquoten bei den Sealine-Motorbooten, aber auch durch geringere Umsatzerlöse konnte die geplante spürbare Ergebnisverbesserung mit einem deutlich positiven Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) nicht erreicht werden.

Im Zusammenhang mit einer konzerninternen Gestaltungsmaßnahme wurden in Vorjahren Vermögensgegenstände auf jeweils 100 %-ige Tochtergesellschaften der HanseYachts AG übertragen. In diesem Zusammenhang wurde mit Wirkung ab dem 1. Juli 2012 ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der HanseYachts AG und der HanseYachts TVH GmbH abgeschlossen. Hieraus resultierten im Geschäftsjahr Erträge von 1,5 Mio. Euro. Darüber hinaus wurden Beteiligungserträge in Höhe von 0,3 Mio. Euro im Zusammenhang mit der Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH & Co. KG vereinnahmt.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen Ausleihungen an ein verbundenes Unternehmen, deren Buchwerte durch die zu erwartenden Verkaufserlöse von Betriebsgebäuden im Rahmen der beabsichtigten Schließung der Gesellschaft nicht mehr in voller Höhe gedeckt waren.

Das Zinsergebnis beträgt -1,4 Mio. Euro. Es enthält vor allem den zeitanteiligen Zinsaufwand für die emittierten Schuldverschreibungen sowie den planmäßigen Zinsdienst für die sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten.

Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern beträgt das Jahresergebnis -6,3 Mio. Euro (Vorjahr -6,2 Mio. Euro).

## 2.5 Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt -2,3 Mio. Euro und hat sich damit gegenüber dem Niveau des Vorjahres (-4,9 Mio. Euro) verbessert. Vor allem der Abbau der Mittelbindung im Vorratsvermögen sowie der Abbau der Forderungen führten im Vorjahresvergleich zu einem verbesserten Cashflow im operativen Bereich.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit von -5,6 Mio. Euro ist vor allem durch die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (5,6 Mio. Euro) geprägt. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und in Sachanlagevermögen betreffen hauptsächlich Yachten-Neuentwicklungen sowie neue Produktionsformen für Yachten.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug insgesamt -2,6 Mio. Euro und ist damit im Vergleich zum Vorjahr (19,1 Mio. Euro) deutlich niedriger, da im Vorjahr Inhaberschuldverschreibungen emittiert wurden und eine Kapitalerhöhung erfolgte. Innerhalb des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit führte die Tilgung bzw. Refinanzierung der Anleihe 2013/14 in Summe zu Auszahlungen von 1,6 Mio. Euro. Darüber hinaus wurden Bankverbindlichkeiten planmäßig zurückgeführt.

Zum Abschlussstichtag bestanden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1,1 Mio. Euro, die aufgrund der Anleiheemissionen zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres deutlich unter dem Vorjahresbestand (11,2 Mio. Euro) liegen. Von den liquiden Mitteln unterliegen 0,5 Mio. Euro einer Verfügungsbeschränkung (Vorjahr 1,4 Mio. Euro). Zusätzlich bestehen Kontokorrentlinien in Höhe von 2,7 Mio. Euro (Vorjahr 2,7 Mio. Euro), die teilweise durch eine Landesbürgschaft abgesichert sind. Diese Linien wurden zum Stichtag durch Avalkredite (0,5 Mio. Euro) und Euro-Barvorschüsse (1,3 Mio. Euro) in Anspruch genommen (Inanspruchnahme im Vorjahr insgesamt 1,5 Mio. Euro). Der Zahlungsmittelfonds bestehend aus den liquiden Mitteln (1,1 Mio. Euro) abzüglich der in Anspruch genommenen Euro-Barvorschüsse (1,3 Mio. Euro) verringerte sich zum Bilanzstichtag auf -0,2 Mio. Euro (Vorjahr 10,2 Mio. Euro).

Die darüber hinaus bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen kurz- bis mittelfristige Investitionsdarlehen und sind von 1,7 Mio. Euro um 0,9 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro durch planmäßige Tilgungen gesunken. Im Berichtsjahr wurden keine weiteren Investitionsfinanzierungen bei Kreditinstituten aufgenommen.

Die Schuldverschreibungen sind im Juni 2019 in Höhe von 13,0 Mio. Euro fällig. Die Anleihe wird mit 8,0 % verzinst. Die Mehrheitsaktionärin Aurelius AG hat insgesamt Schuldverschreibungen mit einem Nominalwert von 0,7 Mio. Euro gezeichnet.

Zur Unterstützung unserer Vertragshändler besteht zusätzlich zu den vorstehend beschriebenen Finanzierungsinstrumenten ein Rahmenvertrag mit einer unabhängigen institutionellen Absatzfinanzierungsgesellschaft. Dieses Kreditinstitut ermöglicht den Händlern – bei entsprechender eigener Bonität – sowohl von Kunden bestellte Schiffe als auch Ausstellungs- und Messeboote zu finanzieren.

Bezüglich der erwarteten Einzahlungen im Zusammenhang mit der nach dem Bilanzstichtag in die Wege geleiteten Kapitalerhöhung verweisen wir auf unsere Ausführungen im Nachtragsbericht.

## 2.6 Vermögenslage

Die Bilanzsumme betrug zum Stichtag 53,0 Mio. Euro (Vorjahr 63,1 Mio. Euro). Sie reduzierte sich vor allem durch den geringeren Bestand an liquiden Mitteln.

Das Anlagevermögen ist mit 31,4 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (30,5 Mio. Euro) um 0,9 Mio. Euro gestiegen. Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens an der Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag insgesamt 59,3 % (Vorjahr 48,3 %).

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen und im Sachanlagevermögen standen den Abschreibungen von 4,5 Mio. Euro Investitionen überwiegend in die Produktpalette von 5,6 Mio. Euro gegenüber.

Die Zugänge bei den Finanzanlagen betreffen insbesondere die Verzinsung der Ausleihungen an Tochtergesellschaften (0,3 Mio. Euro). Aufgrund der Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von insgesamt 0,4 Mio. Euro verringerte sich der Buchwert der Finanzanlagen auf 8,0 Mio. Euro (Vorjahr 8,1 Mio. Euro).

Das Vorratsvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. Euro auf 11,0 Mio. Euro gesunken. Hintergrund hierfür ist, dass das Volumen der von den Vorräten abgesetzten erhaltenen Kundenanzahlungen für bestellte Schiffe aufgrund des höheren Auftragseingangs mit 4,3 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahresniveau (2,1 Mio. Euro) liegt. Darüber hinaus haben sich die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 0,7 Mio. Euro auf 6,0 Mio. Euro verringert. Gegenläufig hat sich der Bestand an fertigen und unfertigen Schiffen entwickelt, der sich aufgrund des guten Auftragseingangs gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. Euro auf 9,3 Mio. Euro erhöht hat.

Zum Bilanzstichtag betragen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 1,4 Mio. Euro (Vorjahr 2,0 Mio. Euro). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind insbesondere aufgrund der Ergebnisabführung der HYTVH an die HanseYachts AG um 1,2 Mio. Euro auf 6,8 Mio. Euro gestiegen (Vorjahr 5,6 Mio. Euro).

Das Eigenkapital ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um den Jahresfehlbetrag von - 6,3 Mio. Euro auf 7,1 Mio. Euro gesunken. Die Eigenkapitalquote beträgt 13,5 % der Bilanzsumme (Vorjahr 21,3 %).

Die Tilgung der Anleihe 2013/2014 führte zu einer deutlichen Reduzierung der insgesamt ausstehenden Schuldverschreibungen um 3,6 Mio. Euro auf 13 Mio. Euro. Die Rückführung der Anleiheverbindlichkeiten wurde in Höhe von 2,0 Mio. Euro mittels eines unbesicherten Darlehens des Mehrheitsgesellschafters refinanziert, das als Liquiditätshilfe gewährt wurde. Dies führte zu einem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden durch planmäßige Tilgung um 0,6 Mio. Euro auf 2,1 Mio. Euro gesenkt. Die Rückstellungen sind um 0,3 Mio. Euro auf 6,4 Mio. Euro gestiegen und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden um 1,9 Mio. Euro auf 8,0 Mio. Euro reduziert (Vorjahr 9,8 Mio. Euro).

Durch die Umstellung des Zahlungszeitpunktes von Löhnen, die abweichend vom Vorjahr im laufenden Monat und nicht mehr wie im Vorjahr erst im Folgemonat zur Auszahlung gelangen, reduzierten sich die sonstigen Verbindlichkeiten auf 0,6 Mio. Euro (Vorjahr 1,1 Mio. Euro).

## 2.7 Investitionen und Abschreibungen

Aufgrund der umfangreichen Investitionen in der Vergangenheit waren im Berichtsjahr keine signifikanten Investitionen in Produktionsanlagen erforderlich. Die Fertigungsstraßen zur Herstellung der Segelyachten in Fließfertigung sowie in der Inselfertigung werden regelmäßig gewartet und instand gehalten.

Daher konzentrierten sich die Investitionen im Wesentlichen auf die Entwicklung neuer Schiffstypen sowie die Herstellung und den Erwerb von Produktionsformen. Entwicklungskosten für neue Yachten wurden in Höhe von 0,7 Mio. Euro aktiviert (Vorjahr 0,7 Mio. Euro). Bei den Technischen Anlagen und Maschinen bzw. den Anlagen in Bau beliefen sich die Zugänge insgesamt auf 4,0 Mio. Euro (Vorjahr 3,0 Mio. Euro). Der Großteil dieser Investitionen entfiel auf vier neue Sealine Modelle, drei neue Modelle der Marke Hanse sowie die Fjord 48. Bezogen auf ein einzelnes Modell wurde der Großteil in die bis dato größte Yacht, die Hanse 675, investiert.

Aufgrund eines Schadenfalls erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung auf eine Form in Höhe von 0,3 Mio. Euro. Die Form wurde kurzfristig neu beschafft. Der Schaden wurde in Höhe von 0,2 Mio. Euro durch eine Versicherung gedeckt, so dass die Ertragslage in Summe nur in geringem Umfang belastet wurde. Im Berichtsjahr wurden darüber hinaus außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen (0,4 Mio. Euro) durchgeführt. Diese betreffen Ausleihungen an ein verbundenes Unternehmen, deren Buchwert durch die zu erwartenden Verkaufserlöse von Betriebsgebäuden im Rahmen der beabsichtigten Schließung der Gesellschaft nicht mehr in voller Höhe gedeckt war.

## 2.8 Forschung und Entwicklung

Unsere Entwicklungsarbeit konzentriert sich auf die Entwicklung neuer, innovativer Yachten unter der Verwendung modernster Werkstoffe und Fertigungsverfahren. In diese Entwicklung fließen die im Rahmen der laufenden Prozessoptimierung gewonnenen Erkenntnisse ein. Die umfangreichen Erfahrungen der eigenen Mitarbeiter werden dabei durch die Zusammenarbeit mit international anerkannten Konstruktionsbüros und Yachtdesignern erweitert.

Der Einsatz der Konstruktionssoftware Catia V5 ermöglicht uns, den gesamten Entwicklungs- und Fertigungsprozess vom ersten Design bis zur Ansteuerung von Produktionsmaschinen abzubilden. Neben Hard- und Softwarekosten fallen dabei Aufwendungen für die Schulung unserer Mitarbeiter und den Einsatz externer Spezialisten an.

Der Schwerpunkt unserer Entwicklungstätigkeit lag im Berichtsjahr in der Entwicklung neuer Modelle für die Marken Hanse, Dehler, Fjord und Sealine. Dabei handelt es sich neben der Weiterentwicklung des Außen- und Innenlayouts für bestehende Modelle insbesondere um die Entwicklung neuer Designs und Konzepte sowie die Festlegung von Konstruktions- und Produktionsstandards.

Die für den Bereich Forschung und Entwicklung in der Kostenrechnung separat erfassten Aufwendungen belaufen sich im Berichtsjahr auf 3,1 Mio. Euro (Vorjahr 3,0 Mio. Euro). Enthalten sind vor allem Personalaufwendungen und bezogene Leistungen. Sofern die Ansatzvoraussetzungen für immaterielle Vermögensgegenstände („Entwicklungskosten“) bzw. Technische Anlagen und Maschinen/Anlagen in Bau („Produktionsformen“) erfüllt waren, erfolgte über die aktivierten Eigenleistungen eine entsprechende Aktivierung (1,6 Mio. Euro, Vorjahr 1,6 Mio. Euro). In Summe werden damit für Forschung und Entwicklung 1,5 Mio. Euro (Vorjahr 1,4 Mio. Euro) als Aufwand zu Lasten des Periodenergebnisses erfasst.

## 3 Personal

Die Sicherung der Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenspolitik. Dabei geht es uns nicht nur darum, ihre fachliche Expertise für die Werft zu erhalten, sondern sich auch als der größte private Arbeitgeber am Standort Greifswald unserer sozialen Verantwortung zu stellen.

Mit dem Betriebsrat pflegen wir ein sachliches und faires Miteinander. Die Zusammenarbeit beinhaltet die zeitgerechte gegenseitige Information sowie einen offenen Dialog zwischen allen Beteiligten.

Im Berichtsjahr wurde der Aufsichtsrat der HanseYachts AG von drei auf sechs Mitglieder erweitert. Davon werden zwei Mitglieder von den Arbeitnehmern der Gesellschaft gewählt.

Zum Bilanzstichtag beschäftigen wir 634 (Vorjahr 581) Mitarbeiter, davon 27 (Vorjahr 21) Auszubildende.

#### **4 Qualitätssicherung und Service**

Wir haben im Berichtsjahr unser Engagement hinsichtlich der Qualitätssicherung und des Services gegenüber unseren Händlern und deren Kunden weiter verstärkt. Das Vergütungssystem der Mitarbeiter in der Qualitätssicherung und in den Produktionsbereichen enthält eine qualitätsabhängige Komponente.

Die hohen Produktionszahlen der vergangenen Jahre führen zu einem entsprechenden Bestand an Schiffen im Markt, die betreut werden. Die entstehenden Kosten werden gemäß den zwischen der HanseYachts AG und den Händlern geschlossenen vertraglichen Regelungen teils von den Händlern und teils durch die HanseYachts AG getragen.

#### **5 Übernahmerelevante Angaben**

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 9.592.590,00 Euro ist eingeteilt in 9.592.590 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Es wurden ausnahmslos gleichberechtigte Stammaktien ausgegeben, wobei jede Aktie eine Stimme gewährt.

Am Grundkapital bestehen zum Bilanzstichtag, einschließlich der bis zum Abschluss der Erstellung dieses Lageberichts zugegangenen Mitteilungen und Informationen, folgende Beteiligungen über 10 % des Grundkapitals: Die HY Beteiligungs GmbH hält 59,13 % und die Aurelius AG 15,00 % der Anteile der HanseYachts AG.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands ist in den §§ 84, 85 AktG sowie in § 7 der Satzung in der Fassung vom 29. Januar 2015 geregelt. Gemäß § 7 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens einer Person, im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Die Änderung der Satzung erfolgt nach den §§ 179, 133 AktG sowie § 23 der Satzung in der Fassung vom 29. Januar 2015; nach letzterer Vorschrift ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, soweit diese nur die Fassung betreffen.

Der Vorstand wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 14. Januar 2014 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu nominal 4.796.295,00 Euro durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 13. Januar 2019 einmalig oder mehrfach zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014).

Das Grundkapital ist um bis zu 3.500.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 3.500.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 10. Dezember 2012 von der Gesellschaft bis zum 10. Dezember 2017 begeben werden, von ihrem Wandel- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen.

Den finanzierenden Kreditinstituten sowie dem Hauptgesellschafter stehen zum Teil Kündigungsrechte für die langfristigen Darlehen für den Fall eines Kontrollwechsels zu.

Den Inhabern der Schuldverschreibungen stehen Kündigungsrechte für den Fall eines Kontrollwechsels von mehr als 50 % der Stimmrechte der HanseYachts AG zu. Das Recht auf vorzeitige Rückzahlung einer Schuldverschreibung hat der Anleihegläubiger nur, wenn Anleihegläubiger im Nennbetrag von 25 % der emittierten Anleihe von dem Kündigungsrecht Gebrauch machen.

Den Vorstandsmitgliedern wurde ein außerordentliches Kündigungsrecht für den Fall eingeräumt, dass ein Aktionär die Kontrolle über die Mehrheit der Stimmrechte erlangt. Im Fall der Ausübung dieses Kündigungsrechts steht eine Abfindung in Höhe der Festvergütung zu, auf die bis zum Ablauf der regulären Vertragslaufzeit noch Anspruch besteht, begrenzt auf die Festvergütung eines Jahres.

## **6 Chancen- und Risikobericht**

### 6.1 Chancenbericht

#### 6.1.1 Wachstum durch Motorboote

Der Umsatz mit Motorbooten hat in der Vergangenheit nur einen geringen Anteil am Umsatz ausgemacht. Nach unserer Ansicht besteht in diesem Bereich ein deutliches Wachstumspotenzial, da der weltweite Werftumsatz bei Motoryachten deutlich größer ist als der im Segelbootmarkt.

Im Motorbootmarkt haben wir mit den Motorbooten der Marke „Fjord“ bisher nur einen sehr kleinen Nischengeschäftsbereich abgedeckt. Aus diesem Grund haben wir unsere Produktpalette um die Marke „Sealine“ ergänzt, die mit einem eleganten Design den praktischen Nutzen in den Vordergrund stellt, ohne dabei die Sportlichkeit zu vernachlässigen. In diesem Zusammenhang haben wir im März 2014 die Sealine GmbH erworben und mit dem Markenrechtinhaber einen langfristigen Lizenzvertrag bis Ende 2019 zur Produktion und zum Vertrieb von Yachten unter der Marke „Sealine“ abgeschlossen.

Wir planen die Marke „Sealine“ unter Ausnutzung von Synergieeffekten in der Produktion und im Vertrieb über unser Händlernetzwerk wieder auf das Umsatzniveau zu bringen, das die seit mehr als 40 Jahren am Markt etablierte Marke ursprünglich einmal hatte. Insoweit rechnen wir in den kommenden Jahren mit substanziellen Wachstumsimpulsen für die HanseYachts AG aus dem Geschäft mit Motorbooten der Marke „Sealine“ und der Marke „Fjord“.

### 6.1.2 Starkes Produktportfolio

Wir verfügen über starke und bekannte Marken im Markt für Segel- und Motoryachten. Die von uns produzierten bzw. vertriebenen sechs unterschiedlichen Yachten unter den Marken „Hanse“, „Dehler“, „Moody“, „Varianta“, „Fjord“ und „Sealine“ existieren zum Teil schon sehr lange Zeit. So werden Yachten unter der Marke „Moody“ seit dem 19. Jahrhundert produziert und vertrieben. „Varianta“ präsentiert sich als jung und innovativ. Die Yachten jeder Marke haben darüber hinaus ihre eigenen besonderen Eigenschaften, ein voneinander abgrenzbares Design und bedienen daher unterschiedliche Kundeninteressen und Kundengruppen.

Die Yachten heben sich zudem am Markt durch kontinuierliche Innovationen hervor, die den Kundennutzen der Produkte erhöhen. Hier kommt uns zugute, dass wir einen eigenen Abteilungsbereich für Forschung und Entwicklung haben, in dem neben Fahr- und technischen Eigenschaften der Yachten insbesondere die Bereiche Design und Raumgestaltung im Fokus stehen. Gerade in diesem Bereich setzen wir immer wieder neue Trends und überarbeiten und erweitern unsere Produktpalette laufend. Dadurch tragen wir sich ändernden Marktgegebenheiten Rechnung und reagieren schnell und flexibel auf Änderungen der Kundenwünsche.

Nach Auffassung des Vorstands ist die HanseYachts AG durch die differenzierte Mehrmarken-Strategie im Vergleich zum Wettbewerb gut positioniert und verfügt damit über die Grundlagen, zukünftig stärker als der Gesamtmarkt zu wachsen.

### 6.2 Risikomanagement

Grundsätzlich verfolgt der Vorstand der HanseYachts AG das Ziel, Risiken möglichst zu vermeiden oder wo möglich entsprechend abzusichern. Die allgemeinen Risiken, wie der Untergang von Produktionsstätten z. B. durch Feuer, sind durch Sicherungsvorkehrungen, aber auch durch entsprechende Versicherungen mit risikoadäquaten Deckungssummen abgedeckt.

Das interne Risikofrüherkennungssystem ist auf entwicklungsbeeinträchtigende und bestandsgefährdende Risiken fokussiert. Wesentliche Risiken werden hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der Bedeutung für das Unternehmen beurteilt. Die systematische Darstellung und Beschreibung der Risikogruppen, Schadensszenarien und etwaiger Gegenmaßnahmen, die relevanten Kontrollmechanismen und die Kommunikationswege durch die Risikoverantwortlichen an das Risikomanagement sind in einem Risikohandbuch geregelt.

Darin sind auch die risikopolitischen Grundsätze, die Struktur des Risikomanagements und die Risikokommunikation festgeschrieben. Die relevanten Risikopositionen werden aus den jeweiligen Geschäftsbereichen direkt an den Vorstand kommuniziert.

Zum Risikomanagement gehört neben der regelmäßigen internen Berichterstattung über den Geschäftsverlauf auch ein gruppeneinheitlicher Planungs- und Budgetierungsprozess. In einer Kurz- und Mittelfristplanung sind die Vorgaben für die HanseYachts AG und die Unternehmensgruppe aggregiert. Dies sind neben den modellbezogenen Absatzerwartungen im Wesentlichen die kritischen erfolgsbestimmenden Faktoren wie die Materialaufwandsquote, die Personaleinsatzquote sowie das Marketing- und Vertriebsbudget. Investitionen und Liquidität werden ebenfalls geplant. Über ein regelmäßiges Reporting wird sichergestellt, dass die Planvorgaben eingehalten werden. Abweichungen zur Planung bzw. zum Vorjahr werden systematisch auf Monatsbasis analysiert sowie Maßnahmen festgelegt und eingeleitet.

### 6.3 Internes Kontrollsystem

Der Vorstand hat für die vielfältigen organisatorischen, technischen und kaufmännischen Abläufe im Unternehmen ein internes Kontrollsystem eingerichtet. Wesentlicher Bestandteil ist das Prinzip der Funktionstrennung, das gewährleisten soll, dass vollziehende (z. B. die Abwicklung von Einkäufen), verbuchende (z.B. Finanzbuchhaltung) und verwaltende (z. B. Lagerverwaltung) Tätigkeiten, die innerhalb eines Unternehmensprozesses vorgenommen werden, nicht in einer Hand vereint sind. Dies wird durch die ERP-Software pro Alpha unter Berücksichtigung eines Berechtigungskonzepts unterstützt. Mitarbeiter haben nur auf solche Prozesse und Daten Zugriff, die sie für ihre Arbeit benötigen. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass kein wesentlicher Vorgang ohne Kontrolle bleibt. Für unterschiedliche Prozesse im Unternehmen existieren Sollkonzepte und Anweisungen, wodurch beurteilt werden kann, ob Mitarbeiter konform zu diesem Sollkonzept arbeiten. Die Mitarbeiter des Rechnungswesens der HanseYachts AG sind bereits langjährig im Unternehmen tätig und daher sehr sicher und erfahren im Umgang mit den Routinegeschäftsvorfällen und Transaktionen, welche die Geschäftstätigkeit des HanseYachts Konzerns mit sich bringt.

Das Risikomanagement-System stellt sicher, dass kritische Informationen und Daten direkt an die Geschäftsleitung gegeben werden. Zur Sicherstellung der bilanziell richtigen Erfassung und Würdigung von unternehmerischen Sachverhalten finden regelmäßige enge Abstimmungen zwischen Vorstand und kaufmännischer Leitung statt. Hinsichtlich gesetzlicher Neuregelungen und neuartiger oder ungewöhnlicher Geschäftsvorfälle besteht auch unterjährig ein enger Kontakt mit unserem Abschlussprüfer. Problemfälle werden im Vorwege analysiert, diskutiert und mit dem Abschlussprüfer einer kritischen Würdigung unterzogen. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt mittels der zertifizierten Konsolidierungssoftware LucaNet zentral durch eigene Mitarbeiter der HanseYachts AG mit langjähriger Erfahrung und spezieller Expertise für Konsolidierungsfragen und die IFRS-Rechnungslegung. Für die Berichterstattung der wesentlichen ausländischen Tochtergesellschaft TTS an die Mut-

tergesellschaft verwenden wir ein standardisiertes Reporting-Package, das alle Angaben für einen vollständigen IFRS-Konzernabschluss enthält.

Darüber hinaus unterliegen die HanseYachts AG und ihre Tochtergesellschaften auch der internen Revision der Aurelius AG, in deren Konzernabschluss die HanseYachts AG und ihre Tochtergesellschaften einbezogen werden.

## 6.4 Risikofelder

### 6.4.1 Gesamtwirtschaft und Branche

HanseYachts ist in einem internationalen Marktumfeld tätig und dabei intensivem Wettbewerb ausgesetzt. Bei unseren Produkten handelt es sich um Luxusgüter, deren Nachfrage stark von der gesamtwirtschaftlichen Situation und der damit einhergehenden Konsumfreudigkeit der Kunden in unterschiedlichen Märkten abhängt. Veränderte gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen in wesentlichen Absatzmärkten können trotz der breiten regionalen Streuung des internationalen Händlernetzes nur zum Teil abgefedert werden.

Die militärischen Auseinandersetzungen in Osteuropa sowie im mittleren Osten haben nur in wenigen Ausnahmefällen Auswirkungen auf unseren Absatz. Jedoch könnten diese Konflikte einen stärkeren negativen Einfluss auf die Konjunktur in Europa entwickeln mit negativen Folgen für unseren Absatzmarkt. Darüber hinaus stellt die Staatsschuldenkrise in vielen Mittelmeeranrainerstaaten nach wie vor ein Risiko für die konjunkturelle Entwicklung in diesen Ländern dar.

Es besteht ein generelles Absatzrisiko durch vergleichbare Konkurrenzprodukte, die preisaggressiv von Wettbewerbern vermarktet werden. Dem begegnet das Unternehmen insbesondere durch kurze Entwicklungszyklen und innovative Produkte, aber teilweise ebenfalls mit Preisnachlässen oder verbesserten Ausstattungen. Zudem wird die Produktpalette über den Ausbau von vormals kleinen Geschäftsbereichen, wie jüngst der Ausweitung des Geschäftsbereichs der Motoryachten durch die Aufnahme der Produktion von Yachten der Marke Sealine, und damit der Kreis der möglichen Kunden auch regional breiter.

### 6.4.2 Operative Geschäftsrisiken

Yachten sind technisch anspruchsvolle Luxusgüter, die ein hohes Maß an Fachkenntnis des Verkäufers erfordern. Daher stellt der erfolgreiche Vertrieb von Yachten hohe Anforderungen an den jeweiligen Verkäufer. Das Vertriebskonzept und die Wachstumsperspektiven von HanseYachts beruhen ganz maßgeblich auf einem Netz von unabhängigen Vertragshändlern und sind von deren Anzahl, Leistungsfähigkeit und Qualität abhängig. Der Wegfall von Vertragshändlern oder eine Verschlechterung ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit hätte in dem jeweiligen Marktgebiet eine lückenhafte Vermarktung unserer Produkte zur Folge.

Die Designgestaltung unserer Yachten ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Erfolgs. Änderungen des Kundengeschmacks oder die Entwicklung neuer Typen, welche den Kundengeschmack nicht treffen, könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Absatz unserer Yachten haben. Ferner besteht, neben den Chancen neue Marktgebiete zu erreichen, ein generelles Risiko, dass neu entwickelte Modelle nicht vom Markt angenommen werden und sich die Entwicklungskosten nicht amortisieren.

Die von der HanseYachts AG hergestellten Yachten müssen höchsten Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen genügen. Trotz der angewendeten Sorgfalt und bestehenden Qualitätssicherungssystemen lassen sich Qualitätsmängel nicht völlig ausschließen. Produkthaftpflichtfälle und Unfälle mit Yachten, die von HanseYachts hergestellt wurden, sowie Rückrufaktionen wegen Produktrisiken können zu erheblichen finanziellen Belastungen und Reputationsverlust führen.

Die Handhabung von Yachten ist anspruchsvoll und setzt ein hohes Maß an Erfahrung voraus. Insbesondere in kritischen Situationen kann es bei Navigations- oder Bedienungsfehlern zu Gefahren für Leib und Leben der Besatzung kommen. Auch wenn die HanseGroup in solchen Fällen rechtlich nicht für die Unfälle oder Schäden verantwortlich ist, besteht das Risiko, dass die HanseGroup einen Imageschaden erleidet.

Bei der Fertigung unserer Yachten besteht das Risiko, dass die geplanten externen und internen logistischen Abläufe der Produktion nicht eingehalten werden können. So können unerwartet Lieferengpässe, Logistikprobleme oder Qualitätsabweichungen bei Lieferanten und Zulieferern von Rohstoffen, Einzelteilen oder Komponenten auftreten, die nicht kurzfristig beherrschbar sind. Aber auch intern kann es aufgrund von Maschinenschäden, Unfällen oder sonstigen Ereignissen wie z.B. Naturkatastrophen (Überschwemmungen), Feuer etc. zu einer Unterbrechung der Produktion sowie zu Schäden an Menschen, Eigentum Dritter und der Umwelt kommen.

Die von der HanseYachts AG abgeschlossenen Versicherungen können nur bedingt solche möglichen finanziellen Schäden ausgleichen.

### 6.4.3 Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Die HanseYachts AG bezieht die zur Herstellung der Yachten erforderlichen Rohstoffe, Vorprodukte und Bauteile von einer Vielzahl von Lieferanten. Die Absicherung von Einkaufspreisrisiken wird im Wesentlichen dadurch gewährleistet, dass mit den Lieferanten möglichst Rahmenvereinbarungen geschlossen werden, die insbesondere den Bezugspreis der Waren jeweils für das Produktionsjahr festschreiben. Erfolgskritische Komponenten werden vorzugsweise bei größeren, international agierenden Lieferanten bezogen.

Dem Einkaufsrisiko, z. B. durch Wegfall einzelner Lieferanten oder Lieferverzögerungen, wird dadurch begegnet, dass für Kaufteile möglichst alternative Lieferanten zur Verfügung stehen.

Schwankungen in den Rohstoffpreisen können zu Preisveränderungen in wesentlichen Zulieferteilen führen. Dieses Risiko lässt sich nur zum Teil durch längerfristige Preisvereinbarungen abmildern.

#### 6.4.4 Finanzrisiken

Da die Yachten fast ausschließlich auf Endkundenbestellung gebaut werden und von den Kunden für die Yachten bis zum Beginn der Endmontage Anzahlungen zu leisten sind, wird das Risiko eines Ausfalls des Kunden oder Endkunden reduziert. Die geleisteten Anzahlungen reichen aus, um das Vermarktungsrisiko zu decken. Darüber hinaus wird eine Yacht nur an den Kunden bzw. seinen Frachtführer übergeben, wenn sie vollständig bezahlt wurde bzw. eine verbindliche Zusage der Absatzfinanzierung vorliegt. Ausnahmen von diesem Grundsatz bedürfen der Genehmigung durch den Vorstand. Daher besteht nur ein geringes Ausfallrisiko hinsichtlich der Forderungen aus Yachtverkäufen.

Aus dem mit einer institutionellen Absatzfinanzierungsgesellschaft geschlossenen Rahmenvertrag besteht für den Fall des Ausfalls eines Händlers eine Vermarktungsverpflichtung und im Extremfall eine Rückkaufverpflichtung des betreffenden Schiffes durch die HanseYachts AG. Für diese Schiffe werden von der HanseYachts AG Anzahlungen vereinnahmt und von den Händlern gegenüber der Finanzierungsgesellschaft laufende Tilgungen geleistet, die das Verwertungsrisiko minimieren.

Dem Währungsrisiko wird dadurch begegnet, dass möglichst weitgehend in Euro fakturiert wird. Ansonsten werden bei Bedarf Verkäufe in Fremdwährungen durch Devisenterminverkäufe gesichert, wenn aus Kursentwicklungen wesentliche Ergebniseinflüsse erwartet werden.

HanseYachts wurden öffentliche Zuwendungen unter bestimmten Nebenbestimmungen gewährt. Bei Verstoß gegen diese Nebenbestimmungen kann es zu Rückforderungen der gezahlten Mittel kommen. Zudem kann es im Fall von Verstößen gegen europäisches Beihilferecht zu Rückforderungen kommen.

Für Zinsänderungsrisiken bei bestehenden Euribor-Krediten wurden ursprünglich Swap-Geschäfte abgeschlossen, die jedoch nach einer Neufestsetzung der Zinskonditionen im Vorjahr und aufgrund von Sondertilgungen die Voraussetzungen für eine Bewertungseinheit nicht mehr erfüllen.

Die langfristigen Darlehensverträge mit den Hausbanken sehen vor, dass bestimmte Finanzkennzahlen, wie dynamischer und statischer Verschuldungsgrad, eingehalten werden. Eine Verletzung der Finanzkennzahlen würde ein außerordentliches Kündigungsrecht der Kreditgeber auslösen, die in diesem Fall zur sofortigen Fälligkeit des Kredits berechtigt wären. Dies hätte möglicherweise zur Folge, dass sich die Finanzierung verteuert oder eine bestandsgefährdende Finanzierungslücke auftritt. Im Berichtsjahr konnten – wie in den Vorjahren - diese Covenants für alle Kredite, für die eine Kreditbedingung existiert, nicht eingehalten werden.

ten werden. Die Kreditgeber wurden frühzeitig anhand von Planungsrechnungen über die Nichteinhaltung der Finanzkennzahlen informiert. Sämtliche Geschäftsbanken haben erklärt, aus der Nichteinhaltung der Covenants keine weiteren Konsequenzen zu ziehen.

Die HanseYachts AG hat am 3. Juni 2014 die fünfjährige Schuldverschreibung 2014/2019 im Gesamtnennbetrag von 13,0 Mio. Euro emittiert. Die Inhaber der Schuldverschreibungen 2014/2019 haben das Recht, im Falle eines Kontrollwechsels sowie in anderen Fällen, wie bei Zahlungsverzug, Zahlungseinstellung oder Drittverzug die Rückzahlung von Schuldverschreibungen zu verlangen. Zudem wurde die Einhaltung einer unterjährigen Konzern-Eigenkapitalquote zugesichert.

Die HanseYachts AG hat von der Hauptaktionärin HY Beteiligungs GmbH ein Darlehen in Höhe von 2,0 Mio. Euro erhalten, das für einen Teilbetrag von 1,6 Mio. Euro erst nach vollständiger Tilgung der Schuldverschreibung 2014/2019 zur Rückzahlung fällig ist. Das Darlehen ist an dem Tag kündbar, an dem der Darlehensgeber seine Beteiligung an dem Darlehensnehmer in einem Umfang veräußert, dass er anschließend insgesamt (unmittelbar und mittelbar über verbundene Unternehmen i.S.d. §15 AktG analog) weniger als 25 % der Stimmrechte des Darlehensnehmers hält.

Entsprechend der Saisonalität unserer Geschäftstätigkeit besteht über das Geschäftsjahr hinweg eine sehr unterschiedliche Mittelbindung bezüglich des Working Capital. Daher besteht in den Wintermonaten ein höherer Liquiditätsbedarf als in den Sommermonaten. Zur Deckung dieses Bedarfes stehen uns neben dem Bestand an liquiden Mitteln, einer gezielten Working Capital-Steuerung (z.B. Ausnutzung von Zahlungszielen und Lieferantenkrediten) auch die teilweise landesverbürgten Kontokorrentlinien unserer betreuenden Kreditinstitute zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der nach dem Bilanzstichtag in die Wege geleiteten Kapitalerhöhung sind die unterjährigen Finanzierungs- und Liquiditätsbedarfe auf Basis unserer Unternehmensplanung abgedeckt. Darüber hinaus besteht ein zusätzlicher Finanzmittelrahmen durch die Möglichkeit zur Aufstockung der Schuldverschreibungen 2014/19 um bis zu 7,0 Mio. Euro auf ein Volumen von dann 20,0 Mio. Euro, sofern in entsprechendem Umfang potenzielle Anleihe-Investoren gewonnen werden können.

Der Saisonalität des Geschäfts folgend, werden die wesentlichen Ergebnisbeiträge erst in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres realisiert, während in der ersten Geschäftsjahreshälfte Fehlbeträge anfallen. Unsere Planung sieht unter Berücksichtigung der bis zur Aufstellung des Lageberichts in die Wege geleiteten Kapitalerhöhung und des nachrangigen Gesellschafterdarlehens eine Einhaltung der vertraglichen Mindesteigenkapitalausstattungs Vorschriften vor.

Inhärente Planungsunsicherheiten bestehen bezüglich unserer Unternehmensplanung vor allem bezüglich der Absatzmengen, des Absatzmixes und der Umsatzerlöse, da ein Großteil der Bestellungen regelmäßig erst auf den Herbstmessen im Spätherbst/Winter - und damit nach Aufstellung des Jahresabschlusses bzw. der Unternehmensplanung - abgegeben wird. Darüber hinaus werden zur nachhaltigen Steigerung der Profitabilität im Sealine-Geschäft

Lernkurveneffekte eingeplant. Inwieweit die Staatsschuldenkrise in den wichtigen Absatzregionen in Südeuropa negative Auswirkungen auf den Wassersportmarkt haben wird, ist derzeit vom Vorstand nur schwer abzuschätzen. Der Vorstand erwartet aber keinen weiteren bedeutenden Marktrückgang in dieser Region. Aufgrund unvorhersehbarer Entwicklungen kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von unseren Erwartungen abweichen.

## 6.4.5 Umweltrisiken

Die Herstellung von Glasfaserverstärkten Kunststoffen (GfK) führt u.a. zur Emission von Aceton und Styrol, für die umweltrechtlich zulässige Grenzwerte einzuhalten sind. Wir achten streng auf die Einhaltung dieser Grenzwerte. Einschränkungen in der Verwendung von Styrol und Aceton in unserer Fertigung könnten zu Produktionsausfällen führen.

## 6.4.6 Personelle Risiken

Der zukünftige Erfolg der HanseGroup hängt wie bei anderen mittelständischen Unternehmen in erheblichem Umfang von der weiteren Mitwirkung ihrer Führungskräfte, leitenden Mitarbeitern und Mitarbeitern in sonstigen Schlüsselpositionen ab. Ob wir in der Lage sein werden, unsere Wachstumspläne umzusetzen, wird auch davon abhängen, ob und inwieweit wir in der Lage sein werden, die vorhandenen Schlüsselpersonen zu halten, zusätzlich hoch qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte mit Branchenerfahrung zu gewinnen und dauerhaft an uns zu binden.

Wir beschäftigen im Konzern Mitarbeiter verschiedener Nationalitäten, die teilweise für verschiedene Konzernunternehmen Aufgaben ausüben. Darüber hinaus sind eine Reihe selbständiger Unternehmer für uns tätig. Eine vollständige Freizügigkeit ist auch innerhalb Europas noch nicht gegeben. Ein Verstoß gegen sozialversicherungsrechtliche Bestimmungen oder Vorschriften des deutschen Entsendegesetzes könnte zu einer vom aktuellen Status abweichenden Einstufung und zu entsprechenden Belastungen mit Sozialabgaben führen.

## 6.4.7 Versicherungsrisiken

Die HanseYachts AG entscheidet über Art und Umfang des Versicherungsschutzes auf der Grundlage einer kaufmännischen Kosten-Nutzen-Analyse, um so die aus ihrer Sicht wesentlichen Risiken abzudecken. Wir können jedoch nicht gewährleisten, dass uns keine Verluste entstehen oder dass keine Ansprüche erhoben werden, die nicht über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen oder dass die bestehenden Versicherungen nach Art und/oder Umfang nicht sämtliche Schäden abdecken. Zur Überprüfung des Versicherungsumfangs und der jeweiligen Versicherungshöhe erfolgen regelmäßige Überprüfungen auch im gemeinsamen Gespräch mit dem betreuenden Versicherungsmakler.

## **7 Vergütungsbericht**

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 31. Januar 2012 beschlossen, dass die Vergütung der Vorstandsmitglieder für die nächsten fünf Jahre nicht individualisiert offen gelegt wird.

Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands erfolgt durch den Aufsichtsrat, der die Angemessenheit der Vergütung regelmäßig überprüft. Die Vergütung umfasst fixe und variable Bestandteile. Die variablen Bestandteile sind abhängig von der Erreichung von jährlich festzulegenden Zielen, die sich an bestimmten Indikatoren orientieren (z.B. Umsatz, EBITDA, Vertriebs-, Einkaufs-, Fertigungsbezogene Ziele, Qualität). Die Höhe der variablen Bestandteile ist nach oben begrenzt. Die Auszahlung des variablen Vergütungsanteils erfolgt einmal jährlich in Abhängigkeit von den Ergebnissen des abgelaufenen Geschäftsjahres und nach Maßgabe der jeweils vereinbarten Zielerreichung. Der Aufsichtsrat kann dem Vorstand darüber hinaus im Falle außerordentlicher Leistungen eine Sondervergütung gewähren, die ebenfalls nach oben begrenzt ist. Pensionsregelungen bestehen nicht. Für das abgelaufene Geschäftsjahr erhält der Vorstand einen variablen Vergütungsbestandteil.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 14 der Satzung der HanseYachts AG geregelt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen zunächst eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von jährlich 6.000,00 Euro. Daneben erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine variable Vergütung in Höhe von 50,00 Euro für jeden Cent, um den der Konzernüberschuss je Aktie den Betrag von 1,30 Euro übersteigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, sein Vertreter und Vorsitzende von Ausschüssen das Zweifache der festen und variablen Vergütung. Für das abgelaufene Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat, wie auch bereits in den Vorjahren, keine variablen Vergütungsbestandteile erhalten.

## **8 Erklärung zur Unternehmensführung**

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB haben wir auf unserer Internet Homepage [www.hansegroupp.com](http://www.hansegroupp.com) veröffentlicht.

## **9 Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen der HanseYachts AG zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen enthält die folgende Schlusserklärung:

„Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen der HanseYachts AG zu verbundenen Unternehmen erstellt. Die Gesellschaft hat bei jedem im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäft nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Andere berichtspflichtige Maßnahmen wurden nicht getroffen oder unterlassen.“

## **10 Nachtragsbericht**

Zur Stärkung der Liquiditätssituation hat der Aufsichtsrat der HanseYachts AG am 3. September 2015 beschlossen, im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage 1.498.840,00 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einem Platzierungspreis von EUR 2,00 je Aktie auszugeben, die ab dem 1. Juli 2015 gewinnanteilsberechtig sind. Das Unternehmen plant mit einem Bruttoemissionserlös von rund 3,0 Mio. Euro. Die Ausgabe der neuen Inhaberaktien erfolgt unter Ausnutzung des genehmigtem Kapitals, wodurch sich das Grundkapital von derzeit EUR 9.592.590,00 auf bis zu EUR 11.091.430,00 erhöht.

Bis zur Aufstellung des Lageberichts wurde die Kapitalerhöhung vollständig gezeichnet.

Darüber hinaus ereigneten sich nach dem Bilanzstichtag keine weiteren Geschäftsvorfälle mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## **11 Prognosebericht**

Den Markt sehen wir - global gesehen - stabil bis leicht wachsend. Motoren des Wachstums sind dabei Nordamerika und Asien. Die Absatzlage in Europa ist unverändert stabil, wobei wir aus Italien und auch Spanien angesichts des besseren Konjunkturmilieus sogar eine leichte Belebung im Wassersportmarkt beobachten können. Für Europa wird für das Jahr 2015 und 2016 ein moderates Wachstum von 1,5% und 1,8% erwartet, wohingegen für die Weltwirtschaft mit einem Wachstum für das Jahr 2015 von 3,4% und für das Jahr 2016 von 3,8% gerechnet wird.<sup>1</sup>

Mit unseren Produktinnovationen und unserem verstärkten Engagement im Motorbootmarkt sehen wir uns im Markt gut positioniert. Die Präsentation unserer Segel- und Motorboot-Marken und der breiten Modellpalette auf allen wichtigen Bootsmessen sowie weitere Neu-

---

<sup>1</sup> Kieler Konjunkturbericht Nr. 7

entwicklungen werden wieder den Grundstein für unseren Vertriebs Erfolg der kommenden Saison bilden.

Nach einer erneuten Umsatzsteigerung von rund 9 % im Geschäftsjahr 2014/15 rechnen wir mit einer Fortsetzung des Wachstums und planen erneut einen deutlichen Umsatzzanstieg, der nach unserer Einschätzung über dem des Berichtsjahres liegen wird. Auf dieser Grundlage erwarten wir eine spürbare Ergebnisverbesserung mit einem deutlich positiven operativen Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA). Das Umsatzwachstum wird nach unseren Erwartungen dabei insbesondere von dem verstärkten Engagement auf dem Motorbootmarkt mit „Sealine“ getrieben. Die Realisierung von Lernkurveneffekten in der Sealine-Produktion soll maßgeblich zu der Ergebnisverbesserung beitragen. Rund 70 % der Umsatzerlöse werden aber weiterhin mit unseren Segelyachten erzielt werden. Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses und der Abschreibungen rechnen wir mit einem erneuten, aber geringeren Jahresfehlbetrag. Aufgrund der bis zur Aufstellung des Lageberichts in die Wege geleiteten Kapitalerhöhung planen wir trotz des erneuten Jahresfehlbetrags auf Gesamtjahresbasis nur eine vergleichsweise moderate Verringerung der Eigenkapitalquote.

Entsprechend der geplanten Umsatzausweitung rechnen wir insgesamt mit einem üblichen Bestandsaufbau in den Vorräten, wobei die Mittelbindung im Working Capital entsprechend der Saisonalität unserer Geschäftstätigkeit vor allem in den Wintermonaten zunehmen wird.

Das geplante Wachstum wird in einem bestimmten Umfang weitere Investitionen in unsere Modellpalette, aber auch in die Erweiterung der Produktionskapazitäten an unserem Standort in Polen erfordern.

Zur Finanzierung des Wachstums prüft die Gesellschaft gegebenenfalls weitere Finanzierungsmöglichkeiten. Neben der bis zur Lageberichts aufstellung in die Wege geleiteten Kapitalerhöhung kann dies auch die Aufnahme zusätzlicher Bankverbindlichkeiten in Form von Kontokorrentlinien beinhalten.

Greifswald, 29. September 2015

Der Vorstand

\_\_\_\_\_  
Dr. Jens Gerhardt

\_\_\_\_\_  
Sven Göbel

### **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Zu dem als Anlagen 1 bis 4 beigefügten Jahresabschluss zum 30. Juni 2015 sowie zum Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014/15 (Anlage 5) erteilen wir folgenden Bestätigungsvermerk:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **HanseYachts AG, Greifswald**, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2014 bis zum 30. Juni 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 29. September 2015

**Ebner Stolz GmbH & Co. KG**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Dirk Schützenmeister  
Wirtschaftsprüfer

Andreas Wendland  
Wirtschaftsprüfer